

kompaKT!

Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten

Dezember 2024

**Rückblick und
Ausblick: Erfolge,
Herausforderungen
und Chancen
für 2025**

**White Ribbon -
gegen Gewalt
an Frauen**

**Was Löhne mit
der Wirtschaftskrise
zu tun haben**



Inhalt

Dezember 2024

KOMMENTAR

05 Richard Köhler
Rückblick und Ausblick

SPEZIAL

06 Christian Decker
Was Löhne mit der
Wirtschaftskrise zu tun haben

07 Christine Pertele
Was erwarten wir von der
neuen Bundesregierung?

08 Manfred Wiedner
"Gemeinsam"

AUS DEM UNTERNEHMEN

09 Post AG
Herausforderungen und Chancen
für die Beschäftigten der Öster-
reichischen Post AG im Zeitalter
des boomenden Online-Handels

10 A1 Telekom Austria
Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem
Ende zu – wir haben Vieles erreicht!

11 Postbus
Gemeinsamer Dienststellenbesuch
in Vösendorf mit dem Betriebsrat
unserer tschechischen Tochterge-
sellschaft ČSAD; ufonds-aktuell

12 Austro Control
Die legendäre Weihnachtsfeier

ABTEILUNG

13 Recht
Arbeitsvertrag und Dienstzettel:
Was Sie wissen müssen

14 Bildung
Die Gewerkschaftsschule –
Lehrgang für praktische
Gewerkschaftsarbeit

15 Internationales
Internationaler Kongress
von Eurofedop-CESI; 35. Konferenz über
die Gewerkschaftliche Zusammenarbeit
in Europa

REFERAT

16 Frauen
White Ribbon - gegen Gewalt an Frauen;
"Wissen ist Macht"

17 Jugend
Ohne Gewerkschaften kein Weihnachtsgeld!

18 Pensionist:innen
Postmusik Linz feiert ihren 100. Geburts-
tag; Der Leitungsausschuss der
Pensionistenvertreter der GPF
tagte zwei Tage in Wien; Aktuelle Informa-
tionen aus dem Österreichischen Seni-
orenrat; Die Pensionen sind durch unser
Umlageverfahren gesichert; Achtung!
Selbsternannte „Pensionsexperten“
haben wieder Hochsaison!; Blick in die
Schweiz – es geht auch anders; Erhöhung
des Pensionsantrittsalters
& Pensionsautomatik abgelehnt!

AUS DER REGION & SERVICE

24 Landesgruppen
28 Service



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Gewerkschaft der Post- und
Fernmeldebediensteten
Johann-Böhm-Platz 1
1020 Wien

MEDIENINHABER

Verlag des Österreichischen
Gewerkschaftsbundes GmbH
Johann-Böhm-Platz 1
1020 Wien

*Für unverlangt eingesendete Manuskrip-
te und Fotos keine Gewähr. Die Redak-
tion behält sich vor, Artikel zu kürzen.
Nachdrucke, auch auszugsweise, nur
mit Zustimmung der Redaktion und mit
Quellenangabe. Namentlich gekenn-
zeichnete Artikel müssen nicht unbedingt
der Meinung der Redaktion entsprechen.
Aus rechtlichen Gründen weisen wir
darauf hin, dass für über die „kompakt“
angebotene Reisen und andere geld-
werte Leistungen die GPF weder als
Veranstalter noch Vermittler auftritt, son-
dern den Abdruck alleine aus Gründen
des Mitgliederservice durchführt. Jede
Haftung der GPF wird ausgeschlossen.*

OFFENLEGUNG

gemäß MedG § 25 unter:
www.oegb.at/impresum

DATENSCHUTZ

gem. DSGVO: www.gpf.at/datenschutz

DESIGN / REDAKTION

Victoria Dollezal
e-Mail: redaktion@gpf.at

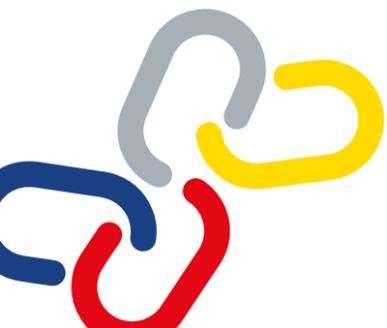


Die neue "kompakt" schon vorab lesen!

Rund 41.000 Gewerkschaftsmitglieder erhalten die "kompakt" direkt in ihren Briefkästen. Doch die Mitgliederzeitschrift der GPF ist nicht nur als gedruckte Ausgabe verfügbar, sondern kann auch mit nur wenigen Klicks als digitale Zeitung gelesen werden. Auf diese Weise erhalten alle rechtzeitig Einblick in die wichtigsten Gewerkschaftsthemen der neuesten Ausgabe - und das schon einige Tage vor der Zustellung der gedruckten Ausgabe. Wer also nicht mehr auf die gedruckte "kompakt" warten möchte und jederzeit die neuesten Informationen aus der Arbeitswelt abrufen will, kann das hier tun:

www.gpf.at/service/zeitschrift-kompakt/

Möchtest du die Kompakt nur noch online lesen?
Dann kannst du sie jederzeit unter mitgliederservice@gpf.at abbestellen.



kompakt!



Rückblick und Ausblick: Erfolge, Herausforderungen und Chancen für



Das Jahr 2024 neigt sich dem Ende zu. Es ist der richtige Moment, auf die bedeutendsten Ereignisse, wesentlichen Veränderungen und die großen Erfolge des vergangenen Jahres zurückzublicken.

TEXT *Richard Köhler*

Bei den Arbeiterkammerwahlen im Frühjahr konnten die amtierenden Kammerpräsident:innen große Erfolge verzeichnen. Dies ist auch als klarer Auftrag zu verstehen, die gute Arbeit als Interessensvertretung für die Beschäftigten in unserem Land weiterzuführen. Die Arbeiterkammer liegt beim Vertrauensindex in Institutionen am sensationellen 5. Platz.

Ganz anders sieht das Vertrauen in die amtierende Bundesregierung aus, wie die Nationalratswahl im September gezeigt hat. Nun liegt es in der Verantwortung von ÖVP, SPÖ und NEOS durch erfolgreiche Koalitionsverhandlungen und mit der Bildung einer tragfähigen Regierung Vertrauen zurückzugewinnen.

Vieles muss rasch angegangen werden. Im Staatssäckel fehlen Milliarden, die Wirtschaft kommt nicht in Schwung, was sich zuletzt auch durch dramatisch steigende Arbeitslosenzahlen zeigt und für die Gesellschaft so wichtige Bereiche wie Gesundheit und Pflege, Bildung und Arbeitsmarkt harren dringender Reformen.

Sowohl die türkis-blaue Regierung der Jahre 2017 bis 2019 als auch die aktuelle Regierung schwarz-grün haben insbesondere seit Corona wenig weiter gebracht. Die Energiekrise und die Teuerung haben wir alle besonders zu spüren bekommen. Als Gewerkschaft konnten wir in dieser Zeit durch Lohnabschlüsse über der rollierenden Inflationsrate die Teuerung abfedern und für eine nachhaltige Erhöhung der Gehälter sorgen. Darauf dürfen wir als Interessensvertretung ein wenig stolz sein.

An dieser Stelle danke ich allen Funktionär:innen und ehrenamtlich Tätigen, die durch ihren Fleiß und unermüdlichen Einsatz solche Erfolge erst möglich machen. **Gemeinsam sind wir stark!**



Zu Recht erwarten unsere Mitglieder auch weiterhin eine starke Vertretung ihrer Interessen. Auch 2025 werden starke Gewerkschaften gefragt sein. Wir als GPF haben im Juni beim Gewerkschaftstag sowohl die personellen als auch die inhaltlichen Weichen gestellt, um auch in Zukunft eine starke Interessensvertretung für die Beschäftigten bei der Post AG, der A1 Telekom, dem Postbus und der Austro Control sowie für die rund 22.000 Kolleg:innen des Ruhestands zu sein.

Ich wünsche euch, allen Mitgliedern unserer Gewerkschaft sowie den Leser:innen unserer "kompakt" eine besinnliche Weihnachtszeit, gefüllt mit Freude und Erholung.

Möge uns das neue Jahr neue Chancen und Erfolge bringen!

Ein herzliches Glück auf!

Was Löhne mit der Wirtschaftskrise zu tun haben

Österreichs Wirtschaft ist stark angeschlagen – das schwache Wirtschaftswachstum und die erwartete steigende Arbeitslosigkeit bereiten nicht nur Wirtschaftsexpert:innen und Politiker:innen Sorgen. Immer wieder werden die Löhne bzw. die Lohnerhöhungen für die Probleme in der Wirtschaft verantwortlich gemacht.

TEXT **Christian Decker** (Bundesgeschäftsführer der GPF)

Tatsächlich haben die Löhne nichts mit der derzeit schlechten wirtschaftlichen Lage Österreichs zu tun. Vielmehr sind es die hohen Energiepreise, die Unternehmen bzw. einigen Branchen Probleme bereiten. Jene Sektoren wie etwa die Industrie, die für die Produktion besonders viel Energie brauchen, haben sich in den letzten Jahren nachweislich schwächer entwickelt. Erschwerend kommen auch die hohen Preise für allfällige Energieimporte hinzu.

Steigende Lohnquoten sind also nicht die Ursache für die schwächelnde Wirtschaft, sondern die Konsequenz von hohen Preisen und hoher Inflation. Die bei den Kollektivvertragsverhandlungen angewandte Benya Formel bezieht sich auf die Abgeltung der vergangenen zwölf Monate plus Produktivitätszuwachs. Die Beschäftigten, die mit Ihrer Produktivität „in Vorleistung“ gegangen sind, haben es sich verdient, davon auch in Form von Lohnerhöhungen zu profitieren.

Darüber hinaus fließt durch die gesteigerte Kaufkraft der Beschäftigten auch wieder mehr Geld zurück in den Konsum, was der Wirtschaft nur zuträglich sein kann.

Fakt ist hingegen: Die schwarz-grüne Regierung hat sich dagegen entschieden, in die steigende Inflation einzugreifen und hat stattdessen die horrenden Teuerung einfach durchrauschen lassen.

Liebe Mitglieder, auch dieses Beispiel zeigt, wie wichtig es ist, hinter die Fassade zu blicken. Es ist die Aufgabe des ÖGB mit seinen sieben Gewerkschaften, solche irreführenden Argumente aufzudecken und zu berichtigen. Als Teil der Sozialpartnerschaft werden wir immer an der Seite der Arbeitnehmer:innen stehen und dafür sorgen, dass ihre Stimmen gehört werden.

Danke, dass du Teil dieser starken Gemeinschaft bist! In diesem Sinne wünsche ich dir schöne und erholsame Feiertage im Kreise deiner Liebsten!



Was erwarten wir von der neuen Bundesregierung?

Noch kennen wir die künftig Regierenden nicht. Aber unsere Forderungen richten sich an jede Regierungskonstellation. Wir erwarten Respekt vor den Menschen, welche in Österreich leben und vor deren Interessensvertretungen. Sie müssen wieder auf Augenhöhe in die Gesetzgebung und in Institutionen wie die Gesundheitskassen einbezogen werden.

TEXT **Christine Pertele**

Dieser Respekt ist die Basis für eine gute Lebensqualität. Dazu gehören Bildungsmöglichkeiten - beginnend im Kindergarten bis hin zur Lehre oder dem gebührenfreien Studium und der (freiwilligen) beruflichen Weiterbildung. Die bestehenden Systeme wie Fachkräftestipendium, Bildungskarenz, Bildungsteilzeit oder Studienabschluss-Stipendium usw. sollen mit einem Rechtsanspruch auf ein staatliches „Qualifizierungsgeld“ ergänzt oder umgestaltet werden – als zweite Ausbildungschance für alle in allen Lebensphasen.

Um die Mängel im Gesundheits- und Pflegebereich rascher beheben zu können, braucht es neben Primärversorgungszentren den Ausbau mobiler Pflegedienstleistungen und ausreichend Personal in Pflegeheimen mit hoher Arbeitsqualität. Öffentliche Sicherheit gehört ebenso wie soziale Sicherheit zu den Grundelementen eines modernen Wohlfahrtsstaates. Daher Finger weg von den Lohnnebenkosten wie dem Familienlastenausgleichsfonds. Dessen Einnahmen kommen von den Dienstgeber:innen und ermöglichen die Zahlung von Familienbeihilfe, Kinderbetreuungsgeld, Karenzgeld, Schülerfreifahren sowie kostenlose Schulbücher für Schüler:innen und Lehrlinge. Will man Arbeitgeber:innen mit hohem Personalbedarf entlasten, empfiehlt sich eine Wertschöpfungsabgabe für Unternehmen, welche mit wenig Beschäftigten hohe Gewinne erzielen.

Eine Pensionsreform darf keinesfalls erneut zu einem „Pensionsraub“ werden, wie das im Jahr 2000 von der ÖVP/FPÖ Regierung geplant war. Einige der größten Eingriffe in das Pensionsrecht konnten damals von der Gewerkschaft verhindert werden. Die massiven Pensionskürzungen durch den 40-jährigen Durchrechnungszeitraum leider nicht, was auch die heutigen und zukünftigen Pensionsanwärter:innen noch immer deutlich zu spüren bekommen. Lebensqualität kann nur dann entstehen, wenn das Leben einschließlich des Woh-

nens leistbar ist. Auch hier hat jede kommende Regierung großen Aufholbedarf. Egal ob es um eine wirkungsvollere Inflationsbekämpfung geht oder um die Zweckwidmung öffentlicher Grundstücke ausschließlich für geförderten Wohnbau. Arbeitsqualität ist ebenfalls eine Voraussetzung für Lebensqualität. Für gute und gesunde Arbeit in jedem Lebensalter durch Schaffung von alters- und altersgerechte Arbeitsplätzen, für eine planbare, der Produktionssteigerung entsprechend sinkende Arbeitszeit und faire Einkommen, sowie für Mitbestimmung und Steuergerechtigkeit kämpfen unsere Gewerkschaften seit langem.



Umweltqualität betrifft viele Lebensbereiche. Absicherung der öffentlichen Daseinsvorsorge, Förderung erneuerbarer Energien, Sanierung von Gebäuden und der Ausbau des öffentlichen Verkehrs, die Stärkung des Sozialstaats und der öffentlichen Infrastruktur zählen zu den primären Aufgaben jeder Regierung!

ÖGB und AK stehen bereit, um die künftige Regierung bei der Schaffung und Erhaltung von Lebens-, Arbeits- und Umweltqualität zu unterstützen.

Das Weihnachtsgeld bringt nicht das Christkind!

Jeder freut sich über das Weihnachtsgeld, aber eigentlich ist es für die meisten ein netter Bonus, der für selbstverständlich gehalten wird. Falsch gedacht: **In keinem Gesetz ist festgelegt, dass der Arbeitgeber Weihnachtsgeld auszahlen muss!**

Das Weihnachtsgeld ist Teil deines Kollektivvertrags, der jedes Jahr von deiner Gewerkschaft für dich und deine Kolleg:innen neu ausverhandelt wird. Ohne Kollektivverträge gäbe es Zahlungen wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld nicht. Darum ist es auch so wichtig, dass du mit deiner Mitgliedschaft deine Gewerkschaft unterstützt, denn nur gemeinsam können wir bewirken, dass die Rechte der Arbeitnehmer:innen Gehör finden, geschützt und weiter ausgebaut werden



"Gemeinsam"

Kurz vor dem Weihnachtsfest und dem Neujahrswchsel sollten wir uns wieder einmal das Gemeinsame in Erinnerung rufen. Das Gemeinsame, dass uns als Gewerkschaft stark macht. Der Einzelne ist verloren in einem oft sehr kalten Umfeld. Gerade bei einem immer stärker werdenden Druck im Beruf, ist es wichtig diesen Zusammenhalt und die Gemeinschaft der GPF zu haben und zu spüren. Um das auch erreichen zu können, bedarf es aber auch hunderter Mitarbeiter:innen und Funktionär:innen. Auch dein Weihnachtsgeld würde es ohne deine Gewerkschaft und diese Gemeinschaft nicht geben!!!

TEXT *Manfred Wiedner (2. stv. Bundesvorsitzender der GPF)*



Daher ist es notwendig, auch immer Gewerkschaftsfunktionär:innen zu schulen und zu motivieren, um die gewerkschaftliche Arbeit vor Ort auch ausüben zu können. Nur so gelingt es uns als Gewerkschafts- und Arbeitnehmervertreter, stark gegenüber den Arbeitgebern auftreten zu können. Gemeinsam zusammenstehen und die Reihen geschlossen halten. So schaffen wir es auch weiterhin, unaufhörlich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen unserer Mitglieder zu kämpfen, auch wenn es meist das Bohren harter Bretter bedeutet.

Den gemeinnützigen Vereinen, wie den freiwilligen Feuerwehren, die in ihrer Freizeit unentgeltlich viel für ihre Mitmenschen leisten, wird sehr oft in den Medien gedankt. Ich möchte heute die Möglichkeit nutzen, mich einmal bei allen zu bedanken, die sich uneigennützig Tag für Tag für ihre Kolleg:innen in den Dienststellen einsetzen: Unsere Personalvertreter:innen und Gewerkschafter:innen vor Ort.

Um die Qualität deiner Betreuung durch unsere Funktionär:innen sicher zu stellen, haben wir im letzten Jahr zu einer

gemeinsamen Veranstaltung von Post-, Telekom- und Pensionsvertreter nach Bad Ischl ins post.sozial Haus eingeladen. Wir waren nicht sicher, wie viele sich die Zeit nehmen würden um ein ganzes Wochenende für die Gewerkschaft „zu opfern“? Zu unserem Erstaunen war die Veranstaltung fast ausgebucht.

Der generationsübergreifende Austausch über die verschiedenen Sparten war überaus fruchtbringend. Vor allem die Motivation, neue Mitglieder zu werben, um weiterhin gemeinsam stark zu sein, wurde in den Vordergrund gestellt. Gestärkt durch die große Gemeinschaft konnten die Teilnehmer:innen an dem Treffen wieder voll motiviert in ihre Betreuungsbereiche zurückkehren. Die Veranstaltung für das neue Jahr ist bereits wieder in Planung.

Ich darf allen Mitgliedern ein gesegnetes, friedvolles und schönes Weihnachtsfest 2024 und ein überaus erfolgreiches und gesundes Jahr 2025 wünschen.

Herausforderungen und Chancen für die Beschäftigten der Österreichischen Post AG im Zeitalter des boomenden Online-Handels

Als Vorsitzender des Zentralausschusses der Österreichischen Post AG möchte ich in diesem Beitrag einen Blick auf die bemerkenswerte Entwicklung werfen, die der Online-Handel in den letzten Jahren mit sich gebracht hat, und die damit verbundenen Herausforderungen, aber auch Chancen, die für die Beschäftigten der Österreichischen Post entstehen.

TEXT *Richard Köhler (Vorsitzender ZA Post AG)*

2023 wurden in Österreich rund 200 Millionen Pakete zugestellt – eine Zahl, die eindrucksvoll die Dimension des Wachstums im Versandhandel widerspiegelt. Der boomende Online-Handel hat das Verhalten der Konsumenten nachhaltig verändert und stellt die Österreichische Post sowie ihre Mitarbeiter vor neue Anforderungen.

die Anforderungen an Organisation und Technik steigen. Insbesondere in den Spitzenzeiten, wie etwa der Vorweihnachtszeit, sind unsere Kolleg:innen an ihre Belastungsgrenzen gestoßen.

Doch dieser Wandel bietet auch zahlreiche Chancen für die Post und ihre Mitarbeitenden. So wie der Online-Handel wächst, so wächst auch der Bedarf an modernen Logistiklösungen und einer flexiblen, effizienten Zustellung. Die Digitalisierung und Automatisierung bieten hier Potenziale, Arbeitsabläufe zu optimieren und gleichzeitig neue, zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen. Dies erfordert jedoch auch eine ständige Weiterbildung und Anpassung an neue Technologien. Als Zentralausschuss setzen wir uns dafür ein, dass diese Veränderungsprozesse in einer Weise gestaltet werden, die den Bedürfnissen und Interessen der Beschäftigten gerecht wird.

Darüber hinaus steht die Österreichische Post vor der Herausforderung, die Arbeitsbedingungen kontinuierlich zu verbessern, insbesondere hinsichtlich der Arbeitszeitgestaltung und der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Der boomende Online-Handel darf nicht auf Kosten der Gesundheit und des Wohlbefindens unserer Mitarbeiter:innen gehen. Gemeinsam mit der Unternehmensführung streben wir Lösungen an, die eine gesunde Balance zwischen den Anforderungen des Marktes und den Bedürfnissen der Beschäftigten ermöglichen.

Abschließend möchte ich betonen, dass die Post im Zeitalter des Online-Handels eine Schlüsselrolle spielt. Die Arbeit unserer Kolleg:innen ist unverzichtbar für die Gesellschaft und die Wirtschaft. Ich danke allen Mitarbeiter:innen der Österreichischen Post AG für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Flexibilität in dieser dynamischen Zeit. Wir werden weiterhin alles daransetzen, ihre Arbeitsbedingungen zu verbessern und sie bestmöglich zu unterstützen, damit die Post auch in Zukunft eine der tragenden Säulen der österreichischen Infrastruktur bleibt.



Als führendes Logistikunternehmen sind wir nicht nur mit einem enormen Anstieg des Paketvolumens konfrontiert, sondern auch mit den stetig steigenden Erwartungen der Kund:innen hinsichtlich Schnelligkeit und Flexibilität der Zustellung.

Diese Entwicklungen bringen enorme Herausforderungen für unsere Beschäftigten mit sich. Höhere Paketmengen erfordern eine verstärkte Auslastung der Arbeitskräfte in der Logistik und Zustellung, wodurch sowohl die physische Belastung als auch



Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu – wir haben Vieles erreicht!

TEXT **Gerhard Bayer** (1. stv. Bundesvorsitzender der GPF, ZA A1 Vorsitzender)



Personalvertreterversammlung (PVV)

PVV in der ÖGB Zentrale

Am 12.11 fand die **Personalvertreterversammlung (PVV)** in der ÖGB-Zentrale statt. Auf der **Tagesordnung** standen folgende Punkte:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Berichte des Zentralausschusses, der Rechnungsprüfer und der Revisoren (Vertretung vom GF von A1 Telekom Sozial)
3. Wahl der Rechnungsprüfer für die Funktionsperiode 2024 bis 2028
4. Verabschiedung und Schließung

Auf dem Podium vertreten waren die Kolleg:innen aus dem Zentralausschuss und der Geschäftsführer von A1 Telekom Sozial **Franz Semtner**. Letzterer präsentierte Zahlen, Daten und Fakten der Erfolgsstory „**A1 Telekom Sozial**“ für das Geschäftsjahr 2023.



A1 Telekom Sozial ist der verlässliche Partner unserer Kolleg:innen, ein A1 Leben lang und unterstützt ausschließlich aktive und ehemalige Mitarbeiter:innen unseres Unternehmens. Die Angebotspalette an Unterstützungen ist sehr vielfältig: Geburtsgeld, **Gesundheitsaktionen**, Beitragsleistungen für **Familie und Kinder**, Zuschüsse für Heilbehelfe und für medizinische Belange, rabattierte **Einkaufsgutscheine**, Kinderbetreuung, Ermäßigungen bei kulturellen Veranstaltungen uvm.

2023 wurden **mehr als 111.000 Seiten (Antrags- und Auftrags-Seiten)** vom **Team A1 Telekom Sozial** bearbeitet! Die A1 Telekom Sozial **Antragsteller-Gruppe** ist auf **mehr als 3.700 Personen** angewachsen, insgesamt **nützen mittlerweile mehr als 4.900 A1 Kollegen die Leistungen des A1 Personalvertretungsfonds!**

In diesem Sinne wünsche ich im Namen aller A1 Personalvertreter:innen und Gewerkschaftsfunktionär:innen eine friedvolle Adventzeit und frohe Weihnachten!

Gemeinsamer Dienststellenbesuch in Vösendorf mit dem Betriebsrat unserer tschechischen Tochtergesellschaft ČSAD

Im Anschluss der Vorbesprechung des Europäischen Betriebsrates (EBR) des ÖBB-Konzerns am 7. November 2024 nutzten wir die Zeit für einen gemeinsamen Dienststellenbesuch mit dem ČSAD Betriebsrat Frantisek Bina in Vösendorf.

TEXT **Andrea Huemer** (Vorsitzende Postbus)

Nach einem herzlichen Empfang von Regionalmanager Ost, Dkfm. Horst Schauerte und den Verkehrsleiterleitern Jörg Weixler, David Dobrovodsky und Alexander Randa-Tropper, wurde uns anhand einer Präsentation ein Überblick über die Aufgabengebiete der Dienststelle vermittelt. Danach bekamen wir eine Führung durch die Dienststelle und Werkstätte, die für uns alle sehr interessant war. Dank der Dolmetscherinnen fand ein reger Austausch an Informationen statt und Bina Frantisek hat diesen Dienststellenbesuch sehr genossen. **Wir danken allen Beteiligten für den schönen Nachmittag in der Dienststelle Vösendorf.**



v.l.n.r. Miroslav Budimir, Frantisek Bina, Johann Scheiner, Horst Schauerte, Alexander Randa-Tropper, David Dobrovodsky, Andrea Huemer, Dolmetscherinnen von Frantisek Bina

Übergabe des Lehrlingsprojektes in der UZ Wien



Zurück in der Unternehmenszentrale, konnten wir das diesjährige Lehrlingsprojekt – eine vollrestaurierte BMW Isetta bestaunen. Der anschließende kurze Ausblick über Wien aus der Skylobby im 23. Stock der Unternehmenszentrale hat alle überwältigt. Kollege Bina Frantisek hat sich sehr gefreut, dass wir ihm diesen Einblick in einen Teil unseres Unternehmens ermöglichen konnten. Wir möchten auch in Zukunft noch weitere Dienststellen mit ihm besuchen. Es war für uns alle ein wunderbarer Tag mit vielen neuen Eindrücken.



ufonds-aktuell

Unterstützungsfonds für Kraftfahrzeuglenker:innen im Post-, Postbus- und A1 Telekom-Dienst

Auszug aus der Leistungspalette

Finanzielle Unterstützung Aufwandsentschädigungen:

- Bei einem Arbeitsunfall, der unmittelbar mit einem Fahrzeug zu tun hat (z.B. ein- und aussteigen, beladen, entladen).
- Bei Verwaltungsstrafen im Zuge von Verkehrsunfällen.
- Bei Verkehrsunfällen im Dienst (wie z.B. Tages- und Nächtigungsgebühren, Lenkerpauschale, Fernmeldepauschale, ...).

Leistungsangebot-Invaliditätsleistungen:

Bei bleibender völliger Invalidität infolge eines Unfalls € 36.336. Bei bleibender teilweiser Invalidität (ab 20 %) infolge eines Unfalls ein entsprechender Teil von € 36.336. **Unfalltod:** Tritt innerhalb eines Jahres der Tod als Folge eines Unfalls ein, wird die für einen Todesfall vorgesehene Summe von € 7.267 ausbezahlt.

Psychologische Nachbetreuung nach einem Verkehrsunfall

Verkehrsunfall im Dienst

- Kostenlose Beistellung eines Rechtsanwaltes.
- Bezahlung von Gerichts- und Verwaltungskosten.
- Bezahlung von Sachverständigengutachten.

Notrufnummer: 0664/22 66 6 66



Martin Rendl



Am 28. November 2024 war es wieder soweit:

Die legendäre Weihnachtsfeier der Bundesfachgruppe Flugsicherung fand heuer im Restaurant The Legends im dritten Bezirk in Wien statt. Der Einladung folgten über 150 unserer Mitglieder aus der Ostregion und auch einige aus den Bundesländerdienststellen.

TEXT **Martin Rendl** (Vorsitzender Bundesfachgruppe Flugsicherung)



Ein besonderer Aspekt der Feier war die Begegnung zwischen aktiven und pensionierten Kolleg:innen. Im Vordergrund stand das Zwischenmenschliche, etwas das in der heutigen Zeit leider droht verloren zu gehen. Dieses Miteinander ermöglicht nicht nur den regen Austausch von Erinnerungen, sondern auch den Blick in die Zukunft. Die Verbindung zwischen den Generationen machte den Abend zu einem lebendigen Symbol des Zusammenhalts und der Wertschätzung.

Ein weiterer emotionaler Höhepunkt des Abends war die Ehrung jener Mitglieder, welche der Gewerkschaft bereits seit vielen Jahren die Treue halten. Mit persönlichen Worten und kleinen Aufmerksamkeiten wurden die Jubilare gefeiert und ausgezeichnet. Es wurden 18 Personen für bereits 25 Jahre, 14 Personen für 40 Jahre, 8 Personen für 50 Jahre, zwei Personen für 60 Jahre, drei Personen für 65 Jahre und eine Person für unglaubliche 70 Jahre Gewerkschaftsmitgliedschaft geehrt. Diese Ehrungen spiegeln die tiefe Verbundenheit und das gemeinsame Engagement für die Werte und Ziele der Gewerkschaftsbewegung wider. Traditionell wurden bei der Feier auch Spenden für die Behindertenhilfe gesammelt. Dabei kamen € 1.138,90 zusammen, was einen tollen Wert und schönes Zeichen der Solidarität darstellt - **ein großes DANKE auch dafür!**

Unsere Branche ist mitten in einem großen Technologieumbruch, der in den nächsten Jahren noch stärker zum Tragen kommt. Umso wichtiger wird es sein, dass die Kolleg:innen bei diesen Veränderungen von der Gewerkschaft und den Personalvertretern begleitet werden und die Rahmenbedingungen sich an den Menschen orientieren.

In diesem Sinne wünschen wir euch frohe Weihnachten im Kreise eurer Lieben und einen guten Rutsch in ein schönes, glückliches und vor allem gesundes neues Jahr 2025!



© freepik

Arbeitsvertrag und Dienstzettel: Was Sie wissen müssen

Wer eine Arbeitsleistung für eine andere Person erbringt, schließt einen Arbeitsvertrag ab – ob schriftlich, mündlich oder sogar durch „schlüssiges Handeln“. Doch welche Rechte und Pflichten ergeben sich daraus? Und warum ist ein schriftlicher Vertrag so wichtig?

TEXT **Mag. Marina Yazici** (Rechtsexpertin der GPF)

Rechte und Pflichten im Arbeitsverhältnis

Der Arbeitsvertrag regelt die gegenseitigen Rechte und Pflichten von Arbeitgeber:innen und Arbeitnehmer:innen. Während die Hauptpflicht der Arbeitgeber:innen die Zahlung des Entgelts ist, besteht die Hauptverpflichtung der Arbeitnehmer:innen in der Erbringung der vereinbarten Arbeitsleistung.

Achtung: Nicht alles steht im Arbeitsvertrag. Gesetze, Kollektivverträge oder Betriebsvereinbarungen legen oft zusätzliche Regelungen fest, die für beide Seiten bindend sind.

Formfreiheit – aber Vorsicht bei mündlichen Vereinbarungen
Grundsätzlich ist für den Abschluss eines Arbeitsvertrages keine spezielle Form vorgeschrieben. Ein Vertrag kann also mündlich oder sogar durch schlüssige Handlungen zustande kommen. Fehlt ein schriftlicher Vertrag, muss der/die ArbeitgeberIn jedoch verpflichtend einen Dienstzettel aushändigen. Dieser hält die wesentlichen Arbeitsbedingungen wie Arbeitszeit, Gehalt oder Kündigungsfristen fest.

Merkmale eines Arbeitsvertrages

Arbeitsverhältnisse zeichnen sich durch bestimmte Merkmale aus. Dazu gehören:

- persönliche Arbeitspflicht
- Weisungsrecht des/der ArbeitgeberIn

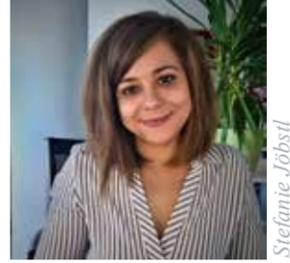
- Eingliederung der Arbeitnehmerin bzw. des Arbeitnehmers in die Organisation des Betriebes
- Arbeit mit Arbeitsmitteln, die der/die ArbeitgeberIn zur Verfügung stellt
- Arbeitnehmer:innen sind wirtschaftlich abhängig
- Arbeitsverhältnisse sind Dauerschuldverhältnisse
- der Erfolg der Arbeit kommt dem/der ArbeitgeberIn zu Gute, es trifft ihn aber auch das Risiko

Nicht alle Merkmale müssen zwingend erfüllt sein, damit ein Arbeitsverhältnis vorliegt. Entscheidend ist, dass sie überwiegen.

Der Vorteil eines schriftlichen Vertrags

Obwohl mündliche Vereinbarungen rechtlich gültig sind, ist ein schriftlicher Arbeitsvertrag vor allem aus Gründen der Rechtssicherheit zu empfehlen. Klare Regelungen und schriftliche Festlegungen vermeiden Missverständnisse und Streitigkeiten.

Ein gut formulierter Arbeitsvertrag bietet Sicherheit – für den Betrieb genauso wie für die Beschäftigten. Wer sich frühzeitig über die Bedingungen seines Arbeitsverhältnisses informiert, legt damit einen soliden Grundstein für ein geregeltes und faires Miteinander im Berufsleben.



Stefanie Jöbstl

Die Gewerkschaftsschule – Lehrgang für praktische Gewerkschaftsarbeit

Am 16. September 2024 wurde der 76. Lehrgang der Wiener Gewerkschaftsschule eröffnet. Diesmal fand er ausnahmsweise aufgrund des Hochwasserereignisses online statt. Der Abend war trotz der anderen Umstände gut organisiert und die Teilnehmer:innen hatten die Möglichkeit, sich mit Vertreter:innen ihrer Gewerkschaften zu vernetzen und Fragen zu stellen. Zwei Jahre lang werden sich die Teilnehmer:innen abends gewerkschaftspolitisch weiterbilden, sich vernetzen und sich ausprobieren.

TEXT *Stefanie Jöbstl (Sekretärin für Bildung, Internationales und Jugend)*

Die Gewerkschaftsschule gibt es bereits **seit über 70 Jahren** und die Ausbildung ist nach wie vor eine wichtige Ausbildung für Arbeitnehmer:innenvertreter:innen, aber auch für an gewerkschaftspolitischer Arbeit interessierte Mitglieder, die Aspekte von **Arbeits- und Sozialrecht, Gewerkschafts- und Gesellschaftskunde, sowie Soziale und Wirtschaftskompetenzen** abdeckt. Im Laufe ihrer langen Geschichte hat sich die Ausbildung stets an neue Herausforderungen angepasst, sich verändert und weiterentwickelt. Unterrichtsfächer, aber auch die Inhalte dieser wurden ständig adaptiert und werden es noch laufend, um heute und auch morgen Menschen für **soziale Gerechtigkeit** zu bilden. Der Fokus wird stark auf **praxisnahes Lernen** gesetzt, die Erfahrungen der Teilnehmenden werden aktiv in die Lerneinheiten geholt, es wird diskutiert, Gemeinsamkeiten gefunden und Unterschiede aufgearbeitet. Viele Expert:innen von ÖGB und Arbeiterkammer werden ihr Wissen an die Teilnehmer:innen weitergeben. **Gerade das Engagement vieler Menschen macht die Gewerkschaftsschule zu einem Erfolgskonzept.** Ebenso allein die Tatsache, dass sich die Teilnehmer:innen ca. zwei Jahre lang, zweimal pro Woche abends freiwillig fortbilden zeigt ihr hohes Engagement und die Aktualität der Ausbildung. Das Ziel der Gewerkschaftsschule ist die gewerkschaftspolitische Arbeit und praktische Betriebsarbeit zu unterstützen und damit unsere Kolleg:innen in ihrer Handlungskompetenz zu stärken.

Die Gewerkschaftsschule gibt es aber nicht nur in Wien, sondern in allen Bundesländern. Die Ausbildung beginnt im Herbst und endet mit Beginn der Schulferien des jeweiligen Bundeslandes. Die Gruppengrößen liegen zwischen 15 und 25 Teilnehmer:innen. Je nach Standort finden die Einheiten ein- oder zweimal pro Woche statt. Zusätzlich werden an mehreren Wochenenden bzw. samstags Seminare angeboten, die fixer Bestandteil des Lehrplans sind. **Wir freuen uns, dass auch in diesem Lehrgang wieder zwei Kollegen aus der GPF dabei sind und wünschen allen Teilnehmer:innen alles Gute und viel Erfolg bei der Ausbildung.**

Anmeldungen sind direkt auf der Homepage des VÖGB (www.voegb.at) möglich.

Weitere Infos:
www.gewerkschaftsschule.at



Internationaler Kongress von Eurofedop-CESI

Der Wert der internationalen Gewerkschaftsarbeit wird von den Mitgliedern oft unterschätzt. Nicht umsonst hat unser ÖGB Präsident Wolfgang Katzian auch den Vorsitz im Europäischen Gewerkschaftsbund (EGB) übernommen!

TEXT *Christian Höllerbauer*

Bestens organisiert von der nationalen Postgewerkschaft Sindikata Punonjeseve Postes Shqiptare und unter der Leitung von Manfred Wiedner wurden wichtige Beschlüsse gefasst, die im Dezember in Brüssel eingereicht werden. Ziel der Anträge ist es, die Europäische Union zu stärkerem Handeln gegen Arbeitsverdichtung und Überlastung im Post- und Telekommunikationssektor zu bewegen sowie fairen Wettbewerb, soziale Standards und Universaldienstverpflichtungen (USOs) sicherzustellen.

Österreich stellte mit 13 Teilnehmer:innen, delegiert von der GPF, die drittstärkste Abordnung. Neben intensiven Beratungen stand der internationale Dialog mit Gewerkschaften, auch aus Nicht-EU-Ländern mit oft schwierigeren Arbeitsbedingungen, im Fokus. Das Programm umfasste zudem Besichtigungen von Betriebsstätten und Gespräche mit örtlichen Postmitarbeitern.



Die Tagung bot auch Einblicke in die pulsierende Hauptstadt Albaniens, Tirana, und bei einem Ausflug nach Durres in das kulturelle Erbe und die wunderschönen Strände des Landes.

Mit dem Wissen, einen positiven Beitrag für bessere Arbeitsbedingungen in der europäischen Post- und Telekommunikationsbranche geleistet zu haben, trat die GPF-Delegation nach vier intensiven Tagen die Heimreise an.

35. Konferenz über die Gewerkschaftliche Zusammenarbeit in Europa



Von 6. bis 8. November fand die 35. Konferenz über die gewerkschaftliche Zusammenarbeit in Europa in Luxemburg statt. Seitens der GPF waren Kollege Manfred Wiedner, Kollege Ing. Thomas Kopp und meine Wenigkeit vertreten.

TEXT *Ing. Gottfried Kehrer*

Thema der Konferenz war die Vision eines europäischen Arbeitsmarktes ohne Barrieren und Ungleichheiten. Für das Eingangsreferat war der EPP-Koordinator im Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten und Mitglied des Europäischen Parlaments Dennis Radke eingeladen, der über die Arbeit und Ziele dieses Ausschusses berichtete. In den 3 Tagen wurde über folgende Themen referiert, diskutiert und beraten:

- Faire Arbeitsbedingungen und sozialer Schutz zwischen lokalen Arbeitnehmer:innen und mobilen Arbeitnehmer:innen.
- Situation von Arbeitnehmer:innen mit Migrationshintergrund am Best Practice Beispiel Luxemburg.
- Vereinigungsfreiheit und mangelnder Schutz vor Diskriminierung am Arbeitsplatz auf Grund der Gewerkschaftszugehörigkeit. (Negativbeispiel Elon Musk).
- Gleicher Lohn für gleiche Arbeit. Finanzielle Ungleichbehandlung aufgrund des Geschlechts in der Arbeitswelt
- Flucht der Jugend und Facharbeiter:innen – Probleme am Arbeitsmarkt Westbalkan und Osteuropa.

Zum letzten Themenpunkt berichtete ein Vertreter der bulgarischen Gewerkschaft über die Situation in Bulgarien. Dies war für mich als Personalvertreter der A1 besonders interessant. Zudem konnte ich mich auch noch mit einem Gewerkschaftskollegen aus Mazedonien, der bei A1 in Mazedonien arbeitet, über die Probleme bei A1 diskutieren.

White Ribbon - gegen Gewalt an Frauen



Gemeinsam mit den Frauenorganisationen des ÖGBs und der Fachgewerkschaften haben die Frauen der GPF sich an der Aktion White Ribbon beteiligt, um ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen zu setzen und auf die Thematik aufmerksam zu machen.

TEXT *Ulrike Ernstbrunner* (Bundesfrauenvorsitzende der GPF)

In Österreich ist jede dritte Frau mindestens einmal in ihrem Leben von körperlicher und/oder sexueller Gewalt betroffen. Monatlich kommt es im Durchschnitt zu drei Frauenmorden, die im Jahr 2023 einen traurigen Höchststand von 42 Femiziden erreichten. Besonders in Beziehungen ist es schwer, aus der Gewaltspirale auszubrechen und sich Hilfe zu suchen. Die White Ribbon Kampagne ist weltweit die größte Bewegung von Männern, die sich gegen Gewalt an Frauen ausspricht und versucht, über das Thema aufzuklären und Betroffenen zu helfen. Durch Öffentlichkeitsarbeit machen sie auf die Bewegung aufmerksam und fordern andere Männer auf, sich ihnen anzuschließen und sich für gewaltfreie Beziehungen einzusetzen. Kleine weiße Schleifen, sogenannte White Ribbons,



stehen für diesen wichtigen Kampf. Die Frauen der GPF unterstützten im November 2024 gemeinsam mit den Frauenorganisationen des ÖGBs und der Fachgewerkschaften diese Aktion. Am White-Ribbon-Day, der jedes Jahr am 25. November stattfindet, trugen zahlreiche Funktionär:innen und Kolleg:innen in den Betrieben die weißen Bänder auf ihren Oberteilen, um ein Zeichen gegen Männergewalt an Frauen zu setzen. Wenn auch Sie von Gewalt betroffen sind, zögern Sie nicht, sich Hilfe zu suchen. Die **Frauen-Hotline 0800 222 555** ist kostenlos, anonym und jederzeit erreichbar. Nähere Informationen finden Sie auch unter www.frauenhelpline.at.

"Wissen ist Macht"

Im September 2024 trafen die steirischen GPF-Frauen in Semriach zu einer Schulung zusammen, um alles Wichtige rund um die Mitgliederwerbung und -betreuung zu erfahren.



"Wissen ist Macht" - unter diesem Motto stand die Schulung der steirischen GPF-Frauen, die im Herbst im Seminarhotel „Der Trattner“ stattfand. Die Teilnehmerinnen erhielten von der Vortragenden Cindy Holzapfel Arbeitsmaterial, mit dem sie Mitglieder bestmöglich betreuen und neue Kolleg:innen

werben können. Besonders spannend und informativ war die Fragerunde mit der Bundesfrauenvorsitzenden Ulrike Ernstbrunner, die Einblick in ihren beruflichen Werdegang gab. Die Anwesenden sammelten im Brainstorming neue Ideen für künftige Veranstaltungen und wichtige Themen, die in den kom-

menden Jahren behandelt und umgesetzt werden sollen. Den Elan und die Motivation dieser Arbeitstage nehmen die Teilnehmerinnen mit in ihre Funktionärstätigkeit und freuen sich auf die kommenden Herausforderungen in ihrer Arbeit für die GPF-Frauen.

Ohne Gewerkschaften kein Weihnachtsgeld!

TEXT *Stefanie Jöbstl*

Die ÖGJ-Weihnachtsgeld-Kampagne 2024

Die Auszahlung des Weihnachtsgeldes steht wieder vor der Tür und die meisten von uns können es kaum noch erwarten. Diese finanzielle Zuwendung spielt eine wichtige Rolle für viele Haushalte, da sie häufig für Weihnachtsgeschenke, Feiern oder andere Ausgaben in der Adventzeit genutzt wird. Viele Menschen glauben, dass das Weihnachtsgeld gesetzlich geregelt ist und deswegen jede:r Anspruch darauf hat. Das stimmt aber leider nicht. Denn Weihnachtsgeld gibt es nur dort, wo es die Gewerkschaften erkämpft, und im Kollektivvertrag verhandelt haben. In Österreich gilt für 98 % der Arbeitnehmer:innen ein Kollektivvertrag und hier besteht der Anspruch auf Urlaubs- und Weihnachtsgeld.

Das Weihnachtsgeld wird auch jedes Jahr wieder von starken Gewerkschaften bei den Kollektivvertragsverhandlungen ausverhandelt und verteidigt. Du als Gewerkschaftsmitglied stärkst die Gewerkschaftsbewegung tagtäglich, denn nur mit vielen Mitgliedern sind wir eine so schlagkräftige Bewegung und können uns erfolgreich für die arbeitenden Menschen und ihre Interessen einsetzen.

Mach jetzt beim Gewinnspiel der österreichischen Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) mit und gewinne mit etwas Glück € 1.000 Cash aufs Konto oder eine von 9 Nintendo Switch!



Gib diesen Link in deinen Internetbrowser ein, um am Gewinnspiel teilzunehmen: formular.oegj.at/weihnachtsgeld/ (Die Teilnahmebedingungen und die Datenschutzinformation findest du hier ebenfalls.)

Alle Gewinner:innen werden bis Freitag, 31. Jänner 2025 per E-Mail benachrichtigt. **Wir wünschen allen Teilnehmer:innen viel Glück beim Gewinnspiel!**



**OHNE GEWERKSCHAFTEN
KEIN WEIHNACHTSGELD
...und du kannst gewinnen!**

1.000 €
Cash aufs Konto
oder eine von neun
NINTENDO SWITCH!

Postmusik Linz feiert ihren 100. Geburtstag

Der „Postball“- genannt „Nachtschwärmerball“- fand fulminant im besten Musiksaal Oberösterreichs – im Brucknerhaus –statt.

Prominente Gratulanten waren neben den 7 Postmusikkapellen und zwei Postchören auch GD a.D. Dr. Georg Pölzl, unser GPF Vorsitzender Richard Köhler, unser GPF-Bundesgeschäftsführer Christian Decker und unser Bundespensionistenvorsitzender in der GPF, langjähriger Förderer der Postkulturvereine, Josef Wild. Die Postmusik Linz hat im Laufe der Jahre nicht nur den Namen geändert, sondern sie wurde von einer Kapelle zu einem Orchester – zum „pt art Orchester“. Dieser Nachtschwärmerball als Geburtstagsfeier war ein Konzertball, wo auf der Hauptbühne des Brucknerhauses das jubelnde Orchester unter der Leitung von Norbert Hebertinger spielte und in den Nebensälen alle Postmusikkapellen und Chöre abwechselnd auftraten. Es war sprichwörtlich ein Familienfest der „Postlerfamilie“.

Der vor kurzem pensionierte GD Dr. Pölzl wurde für seine jahrelange finanzielle Unterstützung aller Postkulturvereine feierlich mit einem der höchsten Orden des Österreichischen Blasmusikverbandes geehrt. Diese jahrelangen finanziellen Zuwendungen sicherten die Zukunft der Postkulturvereine nachhaltig und es entstand eine Win-Win-Situation für beide Seiten. Darauf wurde in dieser Ballnacht des Öfteren ausgiebig angestoßen. Die unterstützende Rolle der Gewerkschaft

prägte Josef Wild bereits vor Jahrzehnten mit folgendem Gedanken: **Eine gute Gewerkschaft fordert nicht nur faire Arbeitsbedingungen und gute Löhne für die Belegschaft, sondern unterstützt auch eine vernünftige Freizeitgestaltung ihrer Mitglieder.** Neben Sport ist nämlich die Musik eine der vernünftigsten Freizeitgestaltungen, betont Josef Wild immer wieder. Bis in die frühen Morgenstunden dauerte dieses fulminante Geburtstagsfest – diese Ballnacht des pt art Orchesters an und von der sprichwörtlichen „Postlerfamilie“ wurde das Motto „Tanzen bis die Post abgeht“ eindeutig eingehalten.



Josef "Pepi" Wild

Der Leitungsausschuss der Pensionistenvertreter der GPF tagte zwei Tage in Wien



Der Bundespensionistenvorsitzende Josef Wild lud am **29. und 30. Oktober** zu einem **informativen Seminar** in die ÖGB-Zentrale nach Wien ein. Hochkarätige Referenten wie **Monika Kemperle** (ÖGB-Pensionisten), **Andi Wohlmuth** (PVÖ) und

Mag. **Bernd Gamsjäger** (Österr. Post AG) **beleuchteten aktuelle Pensionistenanliegen**, darunter den **Vorrückungstichtag**, bei dem heuer noch 4.000 von 7.000 offenen Anträgen bearbeitet werden sollen.



Am zweiten Tag gaben **Andreas Rindler** vom ZA Post, **Gerhard Bayer** vom ZA A1 Telekom und **Robert Wurm** als ehemaliger ZA Postbus, Einblicke in aktuelle Entwicklungen in ihren Unternehmen, die die Teilnehmer:innen mit großem Interesse verfolgten. **Einstimmig wurde betont, wie wichtig eine aktive Gewerkschaft und Personalvertretung ist**, gerade angesichts der

verschärften Arbeitsbedingungen. Das Seminar wurde von den Teilnehmer:innen für die zahlreichen Informationen und die hervorragende Organisation gelobt. Mit großer Freude nahmen sie die Ankündigung auf, auch nächstes Jahr ein solches Treffen abzuhalten, um den **sozialen Zusammenhalt** und die Betreuung der Pensionist:innen weiter **zu stärken**.



Aktuelle Informationen aus dem Österreichischen Seniorenrat

127 Forderungen an die neue Regierung beschlossen – Wegfall des Pensionssicherungsbeitrages von Josef Wild vehement gefordert.



Als einzigen Vertreter seitens der GPF im Seniorenrat ist es Josef Wild immer wichtig, die GPF-Pensionist:innenthemen in diesem wichtigsten Gremium für die Pensionist:innen im Parlament auch einzubringen. Zurzeit steht Österreich vor einer neuen Regierungsbildung, wobei bei Redaktionsschluss erst der Beginn der Koalitionsverhandlungen erfolgte. Wir Pensionist:innen stehen da besonders im Fokus, weil für die Budgetsanierung von einigen Parteien und vor allem von den Medien ein Beitrag von den Pensionisten eingefordert wird.

Daher gilt es, mit guten Argumenten und viel Engagement dagegen aufzutreten. Schon im Sommer hat sich der Seniorenrat mit dieser Problematik befasst und ein Forderungspaket erstellt. Einstimmig wurde dieses von allen Parteien im Seniorenrat beschlossen und von Ingrid Korosec und Dr. Peter Kostelka bereits zu Beginn der Koalitionsverhandlungen den Verhandlern übergeben. Darin ist wie eingangs erwähnt auch die von Josef Wild eingebrachte Forderung nach Abschaffung unseres ungerechten Pensionssicherungsbeitrages enthalten.

Kurzzusammenfassung der wichtigsten Forderungen:

- Volle Abgeltung der Teuerung
- Endgültige Abschaffung der Aliquotierung
- Dauerhafte Schutzklausel
- Reparatur der 2. Säule
- Abschaffung des Pensionssicherungsbeitrages
- Keine Anhebung des gesetzlichen Pensionsalters
- Ausgleichszulage über die Armutsgrenze

Zur Erinnerung: In wenigen Tagen am 1.1.2025 gibt es die nächste Pensionserhöhung um die bereits verlautbarten 4,6 %

Es ist dies die gerechte Abgeltung der Inflation für den Zeitraum 1.8.2023 bis 31.7.2024. Diese Abgeltung ist immens wichtig, um die Kaufkraft aller Pensionistinnen und Pensionisten zu erhalten und sie so langfristig vor Verarmung durch diese schleichende Geldentwertung zu schützen. Wir Pensionist:innen tragen mit unserer Kaufkraft viel für das Wirtschaftswachstum Österreichs (BIP) bei.

Die geschürte Angst vor der Unfinanzierbarkeit der Pensionen ist unberechtigt, weil es eindeutige und unabhängige Studien gibt, die den Zuschuss des Staates im Vergleich zum Wirtschaftswachstum (BIP) als gleichbleibend bestätigen. Er steigt zwar - aber immer im Gleichklang mit unserer Wirtschaft.

Angst wird immer nur von denen geschürt, die Vorteile von einer privaten und daher riskanten Pensionsvorsorge haben: Die Versicherungswirtschaft wittert ein für die Pensionen riskantes Milliardengeschäft am Kapitalmarkt und Börse und die Wirtschaftskammer erhofft sich die Senkung der Lohnnebenkosten, mit denen unser gesamter und gut funktionierender Sozialstaat (Pensionen, Pflege, Gesundheitssystem, Armutsbekämpfung usw.) finanziert wird.

Kein Kapitalmarkt sichert unsere Pensionen nur annähernd so wie das Umlageverfahren, bei dem direkt und ohne Zwischenaufwendungen und Börsenkosten die Einzahlung der Sozialabgaben und der Lohnnebenkosten für die Finanzierung unseres Sozialstaates verwendet werden. Dabei muss es bleiben. Ganz Europa beneidet uns darum. Wer ungerechterweise Ängste schürt, ist oben erwähnt: Versicherungswirtschaft, Wirtschaftskammer, Wirtschaftsparteien und Medien als Auftragsnehmer dieser Institutionen.

Bedenken Sie dies in den nächsten Wochen beim Lesen betreffender Zeitungartikel und klären Sie ihre Mitmenschen entsprechend auf. Dies wünscht sich ihr Bundespensionistenvertreter mit den besten Wünschen an Sie für ein gesundes Neues Jahr.



Achtung! Selbsternannte „Pensionsexperten“ haben wieder Hochsaison!

TEXT Franz Poimer

Zum wiederholten Mal wird der Untergang des öffentlichen umlagefinanzierten Pensionssystems herbeigeredet. Wasser auf die Mühlen dieser „Expert:innen“, vornehmlich aus dem wirtschaftsliberalen Lager, ist durch eine verfehlte Finanzpolitik das arg aus dem Ruder gelaufene Bundesbudget. Zu dessen Sanierung sei jedenfalls rasch eine umfassende Reform der Pensionen (gemeint sind Verschlechterungen) unumgänglich. Der Slogan „Koste es, was es wolle“ hat uns eingeholt.



Spekulationsobjekt Pensionen

Eine Hauptforderung dieser einschlägigen Experten ist die Schaffung kapitalgedeckter Elemente im Pensionssystem, das heißt im Klartext **mit den Pensionsbeiträgen soll an den Finanzmärkten spekuliert werden**. Bei dieser privaten Altersvorsorge ist die Pension plötzlich schwankenden Börsenkursen ausgesetzt, mit dem Risiko, dass am Ende weniger ausbezahlt als einbezahlt worden ist. Im Übrigen sind Privatversicherungen keine karitativen Vereinigungen, sondern beinharte Geschäftemacher.

Jungpolitikerinnen wie **ÖVP-Staatssekretärin Claudia Plakolm** und die 26jährige **Neos NR-Abgeordnete Sophie Wotschke**, schlagen ebenfalls in diese Kerbe. „Für die eigene Pension finanziell vorzusorgen, muss für junge Leute genauso selbstverständlich sein, wie Pläne für den Urlaub zu machen“, meint etwa die 29-jährige Berufspolitikerin Plakolm im Standard (9.8.2023). Da wird wohl Urlaubsvergnügen mit Existenzsicherung im Alter verwechselt.

In Schweden zittern die Rentner um ihr Geld

Etwa 1,9 Milliarden US-Dollar verloren hat der größte schwedische Pensionsfonds, Alecta, wegen der Pleite der Silicon Valley Bank in den USA, berichtet die Berliner Zeitung am 12.4.2023. Alecta Chef, Magnus Billing, wurde gefeuert, weil dieser sich seiner unkonventionellen Investitionsstrategie noch gerühmt hatte. Offenbar unbeeindruckt von diesen negativen Entwicklungen fordert in einer Aussendung (OTS v. 24.11.2023) die **Junge Industrie** die **Einführung einer Aktienpension**, die **Abschaffung der gesetzlichen Pensionserhöhungen** und die **Erhöhung des gesetzlichen Pensionsantrittsalters**.

Privatinstitute, die Studien über das Pensionssystem erstellen, bezeichnen sich zumeist als unabhängig. Jedoch werden sie von der Industrie, Banken, Versicherungen und vermögenden Privatpersonen finanziert. Die Studienergebnisse sind in der Regel die Ouvertüre für weitere Pensionskürzungen: Das öffentliche Pensionssystem stehe angeblich vor dem Bankrott, der Staat müsse mit Unsummen das immer größer werdende „Pensionsloch“ stopfen und letztlich ginge das alles auf Kosten der Jüngeren.



Blick in die Schweiz – es geht auch anders Volksinitiative vom Schweizer Gewerkschaftsbund

Die am 3. März dieses Jahres per Volksabstimmung beschlossene jährliche 13. Monatsrente aus der gesetzlichen Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) wird erstmals im Dezember 2026 ausbezahlt. Die 13. Rente, für die 58,34 % stimmten, bedeutet eine nachhaltige Erhöhung um 8,33 %.

TEXT Franz Poimer

Erstmals in seiner 140-jährigen Geschichte konnte der **Schweizer Gewerkschaftsbund (SGB)** eine Volksinitiative gewinnen und erstmals seit 1891 hat die Schweizer Bevölkerung für den Ausbau des Sozialstaates gestimmt! Diese Volksinitiative war die Antwort des SGB auf das immer deutlicher werdende Rentenproblem. Die Pensionskassen-Renten schrumpfen auch in Zukunft, weil die Mindestverzinsung und die Umwandlungssätze in der Pensionskasse laufend sinken.

Rente reicht nicht mehr:

- Immer höhere Ausgaben für Mieten, Krankenkassenprämien, Strom und Lebensmittel fressen eine Monatsrente weg.
- Die Pensionskassenrenten sinken seit Jahren. Auf sie ist kein Verlass.
- Nach einem Leben voller Arbeit haben immer mehr Rentner:innen Mühe, über die Runden zu kommen.

Nationalrat und Ständerat lehnten mehrheitlich mit den Stimmen der Liberalen FDP, Konservativen und Rechten Parteien die Initiative als zu teuer ab, außerdem könnten viele Rentner auf Ersparnisse zurückgreifen. Sozialdemokraten, Grüne und LEGA unterstützten die 13. Rente.

Vermögen der AHV bald 70 Milliarden CHF!

Die Kosten der 13. AHV-Rente sind zu 80 % schon gedeckt. 2024 verfügt die AHV mit fast 50 Mrd. über so hohe Reserven wie nie zuvor (Tendenz steigend) und erzielt jährlich Überschüsse von mehr als 3,5 Mrd., womit die Mehrkosten Großteils bereits gedeckt sind. Die AHV hat mit Abstand das beste Preis-Leistungs-Verhältnis und im Vergleich zu

den Pensionskassen deutlich niedrigere Verwaltungskosten. Ein Finanzierungsvorschlag lautet, einen Teil der Gewinne der Nationalbank zu verwenden.



Finanzierung der Abstimmungskampagne – Geld allein überzeugt nicht!

Um **eine Million mehr (ca. 4 Millionen Schweizer Franken, CHF)** als ihre Befürworter hat die „**Allianz Nein zur 13. AHV-Rente**“ in ihre Kampagne investiert und ist dennoch gescheitert. Geldgeber waren die Wirtschaft und Arbeitgeberverbände. Die **Befürworter für die 13. Rente** haben **ca. 3 Millionen CHF** ausgegeben, unterstützt von Sozialdemokraten und Gewerkschaften.

Erhöhung des Pensionsantrittsalters & Pensionsautomatik abgelehnt!

TEXT Franz Poimer

74,75 % der Eidgenossen lehnten am 3. März eine Volksinitiative ab, die eine schrittweise Erhöhung des gesetzlichen Rentenalters für Männer und Frauen zunächst von derzeit 65 schrittweise auf 66 Jahre vorsah. Danach sollte es bei zunehmender Lebenserwartung automatisch weiter steigen (Pensionsautomatik). Dies hätte für die Zukunft ein Rentenalter 67+ bedeutet.

Gestartet haben die Initiative die Freisinnigen (Jungliberale), mit den auch in Österreich altbekannten Argumenten. Unterstützt wurden sie von Konservativen, FDP, Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden.

Der SGB und Sozialdemokraten traten als vehemente Gegner auf. Sie argumentierten unter anderem, dass Menschen mit niedrigem Einkommen eine geringere Lebenserwartung haben. Die Pensionsautomatik betrifft demnach ausgerechnet jene am stärksten, die ohnehin schon einen kürzeren Ruhestand haben. Darüber hinaus stehen ein Jahr vor dem aktuellen Rentenalter lediglich die Hälfte im Berufsleben, weil nur wenige Arbeitgeber:innen Älteren eine Chance geben.

Das „Komitee Renteninitiative Ja“ hat für die Kampagne 1,22 Mio. CHF eingesetzt. Die Gegner der Volksinitiative haben hingegen lediglich 115.886 CHF aufgewendet. Auch hier gilt, dass Geld nicht automatisch ein Erfolgsfaktor ist.

Großbanken, Versicherungen und ihre Lobbyisten haben großes Interesse, die AHV schlechztuzureden. Mit ihren Anlageprodukten verdienen sie ein Vermögen an Provisionen und Boni, sagt man in der Schweiz. Das ist ein internationaler Trend, der mit Sicherheit auch für Österreich gilt.



WICHTIG
Schutzimpfung

Für im Ruhestand befindliche Mitglieder wird für eine **Zecken-, Grippe-, Pneumokokken-, und Herpes Zoster (Gürtelrose)-Impfung ein Zuschuss von bis zu maximal € 16** gewährt.

Zeitraum 01.01.2025 bis 31.12.2025

Die Abrechnung erfolgt über die Landes- bzw. Bundesfachgruppen. **Legitimation mit der Mitgliedskarte.** Originalbelege sind vorzulegen. Wenn Sie den Kostenbeitrag von **bis zu maximal € 16** in Anspruch nehmen wollen, senden Sie den ausgefüllten Antrag und die Rechnung für die Impfung an ihre Landesgruppe oder Pensionist:innenvertretung.

Die Einreichung des Antrags auf Impfungszuschuss muss innerhalb von 6 Monaten erfolgen, sonst erlischt der Anspruch.

Das Antragsformular finden Sie auch unter: www.gpf.at/service/formulare/



Antrag Zuschuss zur Schutzimpfung

Familienname/Vorname

Mitglieds-Nr. (GPF od. ÖGB-Card):

IBAN

BIC

Unterschrift



Mach dir Freude.

A1

Weihnachten in der A1 Family – mit deinem neuen Top-Smartphone.

SAMSUNG
Galaxy S24+

Galaxy AI is here

ab
€ 0,-*

Ohne Servicepauschale &
Gratis Aktivierung



Mehr unter A1.net/xmas
Jetzt Du. Im A1 Giganetz.

*Gerätepreis gültig bei Erstanmeldung im A1 Mobil L Tarif (€ 59,90 für A1 Internet Kunden, ansonsten € 64,90/Monat). Vertragsbindung 24 Monate. Speichermedienvergütung € 3,- / Mobiltelefon. Details auf A1.net.

AUS DER REGION

Landesgruppe Post für Wien, NÖ und Burgenland

76. INFO-Abend der Bezirksgruppe Mistelbach

Beim 76. INFO-Abend der Bezirksgruppe Mistelbach im Kolpinghaus Poysdorf begrüßte Egon Englisch über 70 aktive und pensionierte Mitglieder sowie Ehrengäste. Im Rahmen des Generationswechsels stellte er seine Nachfolger, Anton Paltram, Josef Böck, Helmuth Haupt und Karl Hoberdorfer vor und bedankte sich für die Unterstützung des alten Bezirksgruppen Ausschusses.

TEXT *Franz Hladik-Karoly*

Johann Scheiner thematisierte die oft unsozialen Arbeitsbedingungen der Postbuslenker und betonte die Notwendigkeit familienfreundlicher Arbeitszeiten. Herbert Wachabauer berichtete von den umfangreichen Tätigkeiten der Personalvertretung, die viele Dienststellen besuchten und zahlreiche Anliegen bearbeiteten. Romanus Fennes erläuterte die Aufgaben der Personalvertreter, die die Belegschaft gegenüber dem Arbeitgeber vertreten. Josef Wild versicherte die Sicherheit der Pensionen und forderte den Schutz der Lohnnebenkosten. Günther Hödl informierte seitens des Zentrallausschusses über die Mitgliederwerbaktion, die zu erwartenden Steigerungen im Paketgeschäft und über den Wechsel von Dr. Pölzl zu DI Oblin.

Der Abend endete mit einem Schätzspiel und der Ehrung langjähriger Mitglieder, bei der sechs von insgesamt 39 Geehrten anwesend waren. Urkunden und Präsente werden den Abwesenden nachträglich übermittelt.



AUS DER REGION

Landesgruppe A1 Telekom für Wien, NÖ und Bgld.

Ehrungsveranstaltung für die Wiener Pensionist:innen

Am 10. September 2024 wurde traditionell die Wiener Ehrungsveranstaltung durchgeführt – dieses Mal im ÖGB-Haus am Johann-Böhm-Platz.

TEXT *Kerstin Koskarti* (Vors. Landesgruppe A1 Telekom)

Rund 100 Personen leisteten der Einladung, die langjährige Zugehörigkeit zur Gewerkschaft gemeinsam zu feiern, Folge. Als Landesgruppenvorsitzende durfte ich die anwesenden Kolleg:innen begrüßen, unseren Ehrengast Bundesgeschäftsführer Christian Decker und natürlich unsere Pensionist:innenvertretung - allen voran den Vorsitzenden Gerhard Fleischmann. In meiner kurzen Ansprache hob ich die Wichtigkeit unserer Gewerkschaftsbewegung hervor und bedankte mich bei den Anwesenden für die Treue, die sie unserer GPF bis zum



heutigen Tag halten. Danach kündigte ich unsere Weihnachtsfahrt nach Rust zum Adventmarkt an und konnte auch die Erhöhung des Impfzuschusses ab Jänner 2025 verkünden. Bundesgeschäftsführer Christian Decker infor-

mierte darüber, dass die Leistungen in unserer Fachgewerkschaft nicht nur auf gleichbleibend hohem Niveau sind, sondern auch erweitert werden - auch für die pensionierten Kolleg:innen. Und auch er bedankte sich bei unseren Kolleg:innen für die Treue und brachte seine Freude zum Ausdruck, bei dieser Veranstaltung dabei sein zu können. Der Vorsitzende der Pensionist:innenvertretung Gerhard Fleischmann ging kurz auf die Neuerung beim Kauf der Einkaufsgutscheine ein und erwähnte auch den neu hinzugekommenen Zuschuss für die Gürtelrose-Impfung. Im Anschluss an die Ansprachen gab es ein gemeinsames Mittagessen. Unmittelbar danach wurden die Ehrungen mit Übergabe der Urkunden und Präsente durchgeführt. Besonders erfreulich war, dass wir dieses Mal elf Kollegen für 70 Jahre Mitgliedschaft und vier Kollegen für 75 Jahre Mitgliedschaft ehren durften! Das Team der Landesgruppe freut sich schon auf die kommenden Veranstaltungen im nächsten Jahr.

v.l.n.r.:
*Christian Decker,
Kerstin Koskarti,
Harald Richter,
Roman Palisek*

AUS DER REGION

Landesgruppe Kärnten

Gesang verbindet

Am 25. Oktober fand im Konzerthaus Klagenfurt das heurige Herbstkonzert statt. Das Motto: „Die Post und der Gesang verbinden Menschen ein Leben lang“ war Programm!

TEXT *Birgit Hartmann*



Josef Oberdorfer und Bernhard Jakl führten durch den Abend, der mit einzigartigen Darbietungen des „Postchor Klagenfurt“, der „Kinder der Musikschule Katolnig“ und „Die Kärntner aus Maria Wörth“ aufwartete. Zentralausschussvorsitzenderstellvertreter Andreas Rindler und Vorsitzender der GPF-Kärnten Ewald Kollnitz, jeweils mit Begleitung, zeigten sich begeistert vom Können der Sänger:innen. Auch die Vorsitzende der Bezirksgruppe Klagenfurt Ruth Feistritzer und Mitglied in der Landesgruppe Kärnten Manfred Kurz erfreuten sich an den Chorklängen.

Tosender Applaus und laute Rufe nach Zugaben waren der Beweis – das Konzerthaus Klagenfurt war Schauplatz eines wirklich gelungenen Musikabends, der mit dem stimmungsvollen Jodler vom Kollegen Otto Kogler seinen Abschluss fand und allen Gästen ein Lächeln ins Gesicht zauberte.



gpf

Achtung!
Aktion nur mehr bis
31.12.2024 gültig!

Mitglieder werben Mitglieder

Begeistere Kolleginnen und Kollegen von den Vorteilen der GPF-Mitgliedschaft. Für jedes neu geworbene Mitglied gibt es eine Prämie im Wert von € 80.

€ 80 Prämie



Hilf uns,
noch
stärker
zu
werden!

Alle Infos:
www.gpf.at/sei-dabei/mitglieder-werben-mitglieder/

Treue, langjährige Mitglieder sind das Rückgrat jeder Gewerkschaft!

Als Vorsitzender der GPF Landesgruppe Salzburg bin ich auf unsere vielen, zuverlässigen Mitglieder besonders stolz. Sie sind ein Zeichen, dass der Einsatz unserer Gewerkschaft für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Post AG, A1 Telekom und Postbus anerkannt und geschätzt wird.

TEXT *Karl Egyed*

Am 14. September 2024 durfte ich 42 langjährige Mitglieder aus allen drei Unternehmen im Parkhotel Brunauer persönlich begrüßen und ihnen für ihre Treue danken. Christine Pertele, die Vorsitzende der ÖGB-Landespensionist:innen, erinnerte daran, dass es Urlaubs- und Weihnachtsgeld nur im Zusammenhang mit den von der Gewerkschaft abgeschlossenen Kollektivverträgen gebe und dass Errungenschaften wie Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Pflegefreistellung, Pflegegeld, jährliche Pensionsanpassungen und vieles andere mehr, nur mit starken Gewerkschaften erhalten werden können. GPF-Bundvorsitzender Richard Köhler wies in seiner Grußbotschaft darauf hin, wie wichtig starke Gewerkschaften für die Sicherung der Demokratie, der Meinungsfreiheit, des sozialen Friedens und des Wohlstands seien. Die GPF werde sich weiterhin für faire Arbeitsbedingungen und gerechte Löhne einsetzen. Die Stärke einer Gewerkschaft werde aber auch von der Anzahl der Mitglieder mitbestimmt. Darum sei jedes Mitglied aufgerufen, sich in der Mitgliederwerbung zu engagieren.



Stanislav Kravanja *Heinz Hock*

Ein besonderer Applaus der Anwesenden galt den beiden am längsten der GPF angehörenden Mitgliedern Stanislav Kravanja (70 Jahre Mitglied) und Heinz Hock (75 Jahre Mitglied).

Das anschließende Mittagessen in feierlichem Rahmen sollte die Wertschätzung verstärken, die wir als GPF unseren Mitgliedern vermitteln möchten.



Neues aus dem Frauenreferat Steiermark

Die GPF-Frauen Steiermark haben es sich zum Ziel gesetzt, den weiblichen Mitgliedern mehr Veranstaltungen und ein breites Spektrum an Informationen zu bieten. Dafür wurden viele Ideen gesammelt, die ab 2025 anlaufen.

TEXT *Cindy Holzapfel*

Nach dem Landesgruppentag der GPF Steiermark bildeten die Landesfrauen ein eigenes Gremium, das bereits kurze Zeit später aktiv wurde. Motiviert und voller Elan wurde ein Konzept erstellt, das viele Mitglieder und Funktionär:innen erreichen soll. So findet am 22. März 2025 der erste Kinderflohmarkt der GPF-Frauen in den Kammersälen Graz statt. Zum Unkostenbeitrag von nur fünf Euro können weibliche, aber auch männliche Mitglieder der GPF einen Tisch anmieten, um Kinderspielsachen oder Kinderkleidung anzubieten. Anmeldungen sind unbedingt telefonisch im Gewerkschaftsbüro unter der Telefonnummer 0316 70 71 DW 361 oder 357 vorzunehmen. Neben Informationspicknicks und gemeinsamen Wandertagen ist die Bandbreite der künftigen Aktionen groß. Alle Beteiligten arbeiten Hand in Hand, um ein gutfunktionierendes Netzwerk aufzubauen und den Kontakt zu den Mitgliedern zu erleichtern.

Unter dem Vorsitz von Cindy Holzapfel und ihrer Stellvertretung Elfriede Baidler gelingt es, interfraktionell zu arbeiten und das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme an unseren Events und bedanken uns bei unserem Landesvorsitzenden Franz Doppelhofer und seinem Team der Landesleitung für die Unterstützung und das Vertrauen.



Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr

Das Jahr 2024 war voller Aktivitäten und schöner Momente für unsere Mitglieder! Gemeinsam haben wir zahlreiche Gelegenheiten genutzt, um den Austausch zu stärken und die Gemeinschaft zu feiern.

TEXT *Carmen Pranger*

In unseren Zustellbasen war viel los: Neben unseren Jausenaktionen und geselligen Grillereien, die für kleine Pausen und gute Gespräche sorgten, können wir auch auf den erfolgreichen Zusammenschluss der Zustellbasis Winklern mit der Basis Nussdorf-Debant zurückblicken. Auch eine Betriebsversammlung der A1 Telekom Tirol fand statt, bei der wichtige Themen besprochen wurden. Für unsere Pensionist:innen gab es ebenfalls besondere Highlights. Im Sommer luden wir zu einem Grillfest auf der Dachterrasse des ÖGB ein – eine wunder-



bare Gelegenheit für entspannte Gespräche und geselliges Beisammensein. Später im Jahr folgte ein großes Frühstück im Rumerhof, das ebenfalls sehr gut besucht war. Der Ausflug zur Grawa Alm mit einer Wanderung zum idyllischen Wasserfall, Blasmusik und einer gemütlichen Jause wird sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben. **Ein herzliches Dankeschön an alle, die dabei waren und zu diesen besonderen Momenten beigetragen haben. Wir freuen uns schon auf viele weitere Erlebnisse im neuen Jahr!**

Paket – Sonntagszustellung: NEIN Danke!

In den vergangenen Wochen hat die Ankündigung der Post AG, das beabsichtigt werde, auch am Sonntag Pakete zuzustellen, für großes mediales Echo gesorgt. Momentan läuft in mehreren Bezirken Wiens ein Probeversuch.

TEXT *Franz Mähr*

Geplant ist in Folge auch eine Ausweitung in alle Landeshauptstädte. Allerdings stellen derzeit nicht Postler zu, sondern Privatfirmen im Auftrag der Post AG. Hier wird dem Online Riesen Amazon sein Wunsch auf Sonntagszustellung erfüllt bzw. getestet. Wir wissen alle, das bei Amazon am Ende der Kette nicht die



Mitarbeiter:innen im Vordergrund stehen, sondern ausschließlich die Profitmaximierung. Für mich als Lan-

desvorsitzender der GPF Vorarlberg löst dies großes Kopfschütteln aus: "Müssen Pakete jetzt auch schon am Sonntag zugestellt werden?", frage ich mich. Und wenn ja, zu welchen Bedingungen, vor allem aus arbeitsrechtlicher Sicht. Bei der Österreichischen Post AG gibt es einen Kollektivvertrag, der eine Fünf-Tage-Woche vorsieht, wobei der Sonntag grundsätzlich freizuhalten ist. Ausnahmen finden sich in der Brief-, Paket- und Transportlogistik. **Eine Ausweitung der Paketzustellung am Sonntag ist für uns als Gewerkschaft daher mit einem klaren NEIN Danke zu beantworten!** Sonntagsruhe ist wichtig. Die Idee, dass der Sonntag ein Tag der Entspannung und Erholung sein sollte, hat etwas für sich. Leider geht das im Rausch des ständig wachsenden Online Booms verloren. Wir werden uns daher für die Erhaltung der Sonntagsruhe und der Rechte der Arbeitnehmer:innen stark einsetzen. Bei dem Druck, den große Konzerne ausüben, ist es wichtig, eine starke Gewerkschaft zu haben.



© freepik

KINDER-FLOHMARKT

VERANSTALTET VON DEN GPF-FRAUEN STEIERMARK

SAMSTAG, 22. MÄRZ 2025, 9.00 UHR

KAMMERSÄLE GRAZ,
STRAUCHERGASSE 32, 8020 GRAZ

TISCHRESERVIERUNGEN ZUM UNKOSTENBEITRAG VON € 5,- UNTER 0316/70 71 -361

Jetzt schnell noch die letzten Weihnachtseinkäufe erledigen!

ERINNERUNG! RABATTAKTION

Dein "Weihnachts-Zuckerl" von deiner Gewerkschaft GPF - Exklusiv für GPF-MITGLIEDER!

NUR NOCH GÜLTIG: BIS 24.12.2024



-15%

auf das gesamte
METRO-SORTIMENT*

So funktioniert's:
Zeige deine GPF-Mitgliedskarte am METRO Kundeneingang vor und erhalte deinen Tagesausweis zum Einkauf bei METRO.

Kundennummer: 12149552

Dein Rabatt wird direkt an der Kassa abgezogen.



METRO

IHR ERFOLG IST UNSER BUSINESS

Gültig in allen METRO-Märkten österreichweit.

* ausgenommen Werbeware, Zustellung, Staffelpreise und Kundensonderpreise.

Sprechstunden & Auskunftstage

LANDESGRUPPE A1 TELEKOM AUSTRIA
1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1 (2. Stock: Zimmer 2115, Aufzug A)
Tel.: (01) 534 44/490 80 | e-Mail: pensionisten@gpf.at

gesamte Region Ost (Wien, NÖ, Bgld.):
Betreuer: **Gerhard Fleischman** (e-Mail: gerhard.fleischmann@aon.at, Tel.: 0664/979 00 51),
Walter Hotz (e-Mail: walter.hotz.ing@gmail.com, Tel.: 0664/253 66 88) -> **Jeden Dienstag von 9-12 Uhr**

Sprechstunden für Frauenangelegenheiten:
Jeden ersten Mittwoch im Monat von 9-12 Uhr (ausg. Juni, Juli und August).
Betreuerin: **Sylvia Nikodem** (e-Mail: sylvia.nikodem@a1.net, Tel.: 0664/523 10 11)

PENSIONIST:INNENVERTRETUNG FÜR NÖ UND BURGENLAND
In diesen Bereichen wurde für Sie eine tägliche telefonische Betreuung von zu Hause aus eingerichtet.

Mittleres und südliches Burgenland

Betreuer: **Roland Jakob**
(E-Mail: roland.jakob@aon.at, Tel.: 0664/341 27 47)

Nördliches Bgld. und südliches NÖ

Betreuer: **Erich Heiss**
(E-Mail: erich_heiss@aon.at, Tel.: 0664/127 52 88)

Mostviertel NÖ

Betreuer: **Walter Hotz**
(E-Mail: walter.hotz@aon.at, Tel.: 0664/663 05 39)

Waldviertel

Betreuer: **Erich Böhm**
(E-Mail: e.boehm@aon.at, Tel.: 0664/302 24 24)

Weinviertel

Betreuer: **Wolfgang Pscheidt**
(E-Mail: wolfgangpscheidt@aon.at, Tel.: 0664/435 41 95)



Rechtsanwaltsauskunftstage 2025

ALLES. WAS. RECHT. IST.

Kauf-, Übergabe- und Schenkungsverträge, Testamente, Eherecht, Vorsorgevollmachten, schriftliche Verlassenschaftsabhandlungen

Erstauskunft unentgeltlich für GPF-Mitglieder

**Rechtsanwalt
Mag. Dr. Hanno Zanier**
01/532 5995
office@anwalt-zanier.at
www.anwalt-zanier.at

**Dienstag
von 11.00 bis 12.30 Uhr:**

28. Jänner 2025
18. Februar 2025
01. April 2025
03. Juni 2025
02. September 2025
07. Oktober 2025
02. Dezember 2025

Wo?

1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1 (2. Stock, GPF, Zi-Nr. 2115)

LANDESGRUPPE POST

Sprechtage der Pensionist:innenvertretung der Landesgruppe Post für Wien, Niederösterreich und Burgenland **finden jeden letzten Montag im Monat statt, in der Steinheilgasse 1/Stock 1, 1210 Wien, von 13.00 bis 14.00 Uhr (Juli und August Sommerpause)**
Anfragen: Können an **Johann Dvoracek** unter **0664/4102333** oder **anna.dvoracek@chello.at** gerichtet werden.

ÜBERSICHT DER SPRECHTAGE UND ZUSAMMENKÜNFTEN DER PENSIONIST:INNENVERTRETUNGEN IN DEN BEZIRKSGRUPPEN DER LANDESGRUPPE POST FÜR WIEN, NIEDERÖSTERREICH UND BURGENLAND IM JÄNNER, FEBRUAR UND MÄRZ 2024:

Wien I: Dienstag: 4.2. | 4.3. von 9-12 Uhr (ÖGB-Haus, Kantine, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1)
Wien II: Dienstag: 2.1. | 4.2. | 4.3. ab 9.15 Uhr (Gasthaus Mostland, 1020 Wien, Heinestraße 30)
Wien III/X Pensionist:innengruppe und ehemalige 1036er: Montag: 13.1. | 3.2. | 3.3. um 11 Uhr (Neu: Gastwirtschaft Schmid „Schmidwirt“ 1110 Wien, Simmeringer Hauptstr.199)
Wien IV/X Pensionist:innengr. Postamt 1040 Wien und 1100 Wien: Montag: 13.1. | 10.2. | 10.3. ab 12 Uhr (Gasthaus »Koci«, 1230 Wien, Draschestraße 81)
Pensionist:innengr. Postamt 1103 Wien: Mittwoch: 8.1. | 5.2. | 5.3. um 15.30 Uhr (Gasthaus »Zur Elisabeth«, 1050 Wien, Siebenbrunnfeldg. 7/Ecke Fendigasse)
Wien V/XII Pensionist:innengruppe Postamt 1050: Mittwoch: 8.1. | 5.2. | 5.3. um 15.30 Uhr (Gasthaus »Zur Elisabeth«)
Wien VI/VII: Mittwoch: 8.1. | 5.2. | 5.3. 15.30 Uhr (Gasthaus »Zur Elisabeth«)
Wien VIII/IX/XX: bei Fragen Koll. Thomas Konetschny unter 0664 624 25 29
Wien XV: Mittwoch: 8.1. | 5.2. | 5.3. um 15.30 Uhr: (Gasthaus »Zur Elisabeth«)
Wien XVI/XVII: Mittwoch: 8.1. | 5.2. | 5.3. von 10-12 Uhr (Poststüberl, 1170 Wien, Wattgasse)
Wien XVIII/XIX: Donnerstag: 9.1. | 6.2. | 6.3. ab 10 Uhr (Gasthaus »Zum alten Nussbaum« 1190 Wien, Billrothstraße 79/Ecke Leidesdorfsgasse)
Wien XXI/XXII Pensionist:innengr. Postamt 1210 Wien und 1220 Wien: Montag: 27.1. | 24.2. | 31.3. um 10 Uhr (»Gasthaus Wild«, 1210 Wien, Amtsstraße 1)
Postautoleitung Wien: Dienstag: 4.2. | 4.3 ab 14 Uhr (»Schwabl Wirt«, 1030 Wien, Erdbergstraße 111)
Amstetten: Donnerstag: 9.1. | 6.2. | 6.3. ab 14.30 Uhr (Gasthaus »Sandhofer«, 3300 Amstetten, Ybbsstraße 15)
Krems: bei Fragen Koll. Elfriede Mair unter 0664/760 88 21
St. Pölten-Purkersdorf: bei Fragen Koll. Anton Rogl unter 0664/530 36 67
Stockerau-Hollabrunn: bei Fragen Koll. Adolf Windisch unter 0664/385 61 04

AUFRICHTIGE ANTEILNAHME

Wir nehmen Abschied

Aufrichtige Anteilnahme

Wir nehmen Abschied und gedenken still unserer lieben Verstorbenen. Unvorstellbar und doch so schmerzlich wahr, gilt unser Mitgefühl den trauernden Familien und Freunden.

Landesgruppe Kärnten

FROST INGEBORG, 20.07.1926, Postamt 9010, Pens.
MICK BIRGIT, 18.10.1978, Team 01 9620 Hermagor
HEDENIG WALTER, 28.12.1944, Telekom Austria Personalm, Pens.
JANACH GÜNTER, 16.07.1941, TP Klagenfurt, Pens.
MÜLLER RUDOLF, 19.02.1940, Postamt 9711, Pens.
PETTAUER HUGO, 30.11.1935, FBA Klagenfurt, Pens.
POBASCHNIG WALTER, 12.02.1946, Manipulation - Gruppe 4 AORG, Pens.
PUCHER HERMANN, 11.04.1940, FBA Klagenfurt, Pens.
RUBLÄNDER BRUNO, 08.12.1959, Telekom Austria Personalm
URAN ERASMUS, 30.06.1953, Telekom Austria Personalm, Pens.

Landesgruppe Oberösterreich

AFFENZELLER JOSEF, 02.03.1931, FBAU Linz, Pens.
ALLEX MONIKA, 02.09.1940, Postamt 4820, Pens.
BACHMAIR KARL, 21.04.1947, Postautoleitung, Pens.
BEYER JOHANN, 10.08.1932, FBAU Linz, Pens.
BRÜCKL JOHANN, 29.01.1940, Postamt 4242, Pens.
BUCHINGER IDA, 23.08.1952, Zustellbasis 4210 Gallneukirch, Pens.
DOLLHÄUBL GABRIELE, 25.11.1946, Karriere- und Entwicklungscnt, Pens.
DREER STEFAN, 15.01.1936, Postamt 4020, Pens.
EHRENFELLNER ALOIS, 09.03.1938, Postautoleitung, Pens.
EICHINGER RUDOLF, 05.09.1932, Postamt 4810, Pens.
EMERSBERGER JOHANN, 19.09.1932, Postamt 5141, Pens.
FEHRINGER JOHANN, 21.12.1935, Postamt 4580, Pens.
FEYRER INGEBORG, 26.02.1940, Postamt 4840, Pens.
GRAFINGER FRANZ, 18.10.1942, Postamt 4810, Pens.
GSCHWANDTNER FRANZISKA, 02.04.1932, FBA Linz, Pens.
HAIDER JOSEF, 27.07.1938, Postamt 4252, Pens.
HAIDER WOLFGANG, 23.04.1965, Produktionseinheit, Pens.
HIMMELBAUER KARL, 03.11.1937, Postamt 4030, Pens.
HUBER JOHANN, 09.12.1937, Telekom Dienste, Pens.
KLUG EDUARD, 29.07.1946, Paketzustellgruppe 4511 Allham, Pens.
KÖGLER ERWIN, 12.09.1948, Telekom Austria Personalm Wien, Pens.
KÖSSLER GERHARD, 17.11.1941, XT Linz, Pens.
KUMPFHUBER ROSINA, 04.03.1946, Postamt 4020, Pens.
KÜHNE GERHARD, 19.08.1933, Postamt 4402, Pens.
LEHNER ROSA, 20.06.1939, Postamt 4230, Pens.
LINDLBAUER ALFRED, 27.07.1946, Lenkdienst Braunau am Inn, Pens.
NADER FRANZ, 26.09.1945, Team 01 4040 Linz, Pens.
NEUMAR ANTON, 29.11.1932, FBA Linz, Pens.
NÖSSLBÖCK FRITZ, 20.12.1960, Telekom Austria Personalm, Pens.
ÖHLINGER FRANZ, 30.11.1941, XT Linz, Pens.
PENKNER GERHARD, 04.03.1962, Paketzustellgruppe 4511 Allham
PESENDORFER HELGA, 25.02.1933, Postamt 4874, Pens.
POINTNER MICHAEL, 05.03.1939, Postautoleitung, Pens.
REDER FRANZ, 15.09.1924, Postamt 4622, Pens.
SAMS GEORG, 04.03.1937, Postamt 4820, Pens.
SCHAFF MATTHIAS, 03.06.1951, Telekom Austria AG, Pens.
SCHMIDTHALER ADOLF, 26.12.1940, Postamt 4451, Pens.
SCHOSSLEITNER JOHANN, 10.08.1940, Telekom Leitung, Pens.
SCHRÖCKELSBERGER MAXIMILIAN, 06.06.1937, Postamt 4910, Pens.
SCHWARZENBRUNNER KARL, 01.02.1947, Telekom Austria Personalm, Pens.
SCHWARZINGER AUGUST, 26.08.1947, FBA Linz, Pens.
SEIDLER KLAUS, 10.08.1960, Telekom Austria Personalm, Pens.
SPERRER FRANZ, 11.01.1935, Postamt 4652, Pens.
STEINKELLNER ANTON, 21.06.1961, Telekom Austria Personalm, Pens.
STURM HERBERT, 13.09.1939, Postamt 4810, Pens.
TANDLINGER JOSEF, 17.09.1938, Postamt 4020, Pens.
TIPKA ERNST, 16.12.1939, Postamt 4820, Pens.

TITELBACH HEINRICH, 13.03.1937, FBA Linz, Pens.
TRAUNER JOSEF, 05.07.1954, PBN Sbg<LD Vöcklabruck>, Pens.
VOGL ALOIS, 08.08.1945, Postamt 4800, Pens.
WEINBERGER KARL, 12.01.1938, FBAU Linz, Pens.
WOLFGSRUBER MARKUS, 08.09.1934, FBAU Linz, Pens.
ZEILBERGER ALOIS, 13.07.1939, Postamt 4092, Pens.

Landesgruppe Salzburg

BAUMGARTNER ADOLF, 12.10.1941, Postamt 5112, Pens.
BLUM WALTER, 28.10.1968, Telekom Austria Personalm
BURGHART HELMUT, 01.04.1937, Postamt 5071, Pens.
DEGENHART WALTER, 12.09.1952, Paketzustellgruppe 5071 Wals, Pens.
GIGELSEDER ANDREAS, 28.01.1936, Postamt 5020, Pens.
KLAMMER DIETER, 05.10.1963, Team 03 5700 Zell am See, Pens.
KLAUSHOFER JOHANN, 07.05.1953, Manipulation - Gruppe 1, Pens.
KÖNIG EDUARD, 02.07.1965, Temporäre Einsätze RZ Salzburg
KRUG RUPERT, 18.02.1940, Postautoleitung, Pens.
LINTNER KONRAD, 08.05.1936, Postamt 5020, Pens.
MAREK MARIA, 29.11.1946, PZ Salzburg, Pens.
MENNING WILHELM, 15.05.1927, Postamt 5020, Pens.
MÖSENER RUDOLF, 28.07.1936, Postamt 5081, Pens.
OBERAUER JOSEF, 27.05.1957, 5014 Salzburg, Pens.
REYER HARALD, 10.07.1943, Salzburg/Vorruhestand, Pens.
ROITHER KARL, 27.11.1940, Datakom, Pens.
SCHIEFER JOHANN, 28.07.1949, Telekom Vertrieb, Pens.
WINTER ANDRÄ, 20.09.1940, Postamt 5751, Pens.

Landesgruppe Steiermark

AMSTLER EVELYN, 03.12.1975, A1 Telekom Austria AG
ARTNER JOHANN, 06.11.1934, Telekom Vertrieb, Pens.
CIPRIAN FRANZ, 21.08.1938, Postautoleitung, Pens.
DARRER MARGARETA, 09.05.1932, Postamt 8020, Pens.
ERNST GÜNTER, 02.01.1956, PBS Graz<LD Treglwang>, Pens.
FISCHER ALFRED, 10.03.1948, Team 01 8010 Graz, Pens.
FÜHRER FRANZ, 29.01.1943, Telekom Austria Personalm, Pens.
GABLERITS FRANZ, 02.12.1939, Postamt 8283, Pens.
GASPERL HERMANN, 04.06.1934, Postamt 8990, Pens.
GASSENBURGER FRITZ, 12.01.1931, Postamt 8010, Pens.
GOLOB VIKTOR, 08.09.1940, Telekom Querschnitt, Pens.
GRABNER JOHANN, 14.04.1938, FBA Graz, Pens.
GRUBER EDUARD, 13.12.1931, Pal Graz, Pens.
HAMMER KARL, 21.07.1935, FBAU Graz, Pens.
JANISI ERNESTINE, 27.04.1929, Postamt 8605, Pens.
JANKO ANNA, 01.08.1927, Postamt 8742, Pens.
KAUFMANN ANTON, 25.03.1939, Postamt 8422, Pens.
KERNBICHLER GÜNTER, 04.04.1942, FBAU Graz, Pens.
KOLB ADOLF, 22.01.1940, Postamt 8019, Pens.
KÖBERL JOHANN, 22.01.1939, FBAU Graz, Pens.
LEITNER ADELHEID, 21.07.1955, St.Stefan ob Leoben, Pens.
LEUTNER MANFRED, 16.07.1942, Direktion, Pens.
LIPPA BERNHARD, 14.12.1950, Mobilkom, Pens.
MONZ GUNDHILD, 26.06.1943, Telekom Austria Personalm, Pens.
PAUSCH PETER, 04.10.1960, Telekom Austria AG, Pens.
PFERSCHER KARL, 11.03.1949, AUSSEN Graz, Pens.
PIANTSCHITSCH OSKAR, 25.11.1931, Fbau Graz, Pens.
PIRSTINGER CHRISTINE, 06.07.1941, Postamt 8020, Pens.
PLASCHG JOHANN, 12.12.1936, Direktion, Pens.
PUSCH ELVIRA, 02.06.1933, Postamt 8605, Pens.
RAHS HERTA, 09.08.1928, Postamt 8720, Pens.
RAREJ CHRISTINE, 20.12.1950, 8720 Knittelfeld, Pens.

RAUNNIGGER HELMUT, 13.07.1939, Postamt 8020, Pens.
REINHARDT HELMUT, 30.05.1944, Stmk/Overhead, Pens.
REITEGGER HELMUT, 25.01.1949, Telekom Leitung, Pens.
SCHULZE EBERHARD, 20.09.1941, KVB UZ Vorruhestand, Pens.
SEINER JOSEF, 31.01.1952, Ü-Modell Graz, Pens.
STEINER FRANZ, 24.08.1939, Postamt 8741, Pens.
STURM WILFRIED, 08.01.1932, Direktion, Pens.
SUPPAN JOSEF, 17.02.1936, Postamt 8010, Pens.
SUPPER ERICH, 27.09.1937, FBA Graz, Pens.
WALLNER THERESIA, 06.11.1932, Postamt 8853, Pens.
WERLITSCH JOSEF, 08.12.1927, Fbau Graz, Pens.
ZACH ANTON, 04.11.1952, Team 01 8010 Graz, Pens.

Landesgruppe Tirol

BURIAN WALTER, 29.12.1946, Telekom Austria Personalm, Pens.
HAAS JOHANN, 27.07.1937, FBAU Innsbruck, Pens.
HEPPERGER HELMUT, 12.04.1939, Postautoleitung, Pens.
HÖCK JOSEF, 29.11.1952, Telekom Austria Personalm, Pens.
JÜRSCHIK GUNTER, 22.03.1943, Telekom Austria Personalm, Pens.
KUPPELWIESER SIEGFRIED, 24.12.1938, Postamt 6020, Pens.
LETTENBICHLER JOHANNES, 22.06.1932, Postamt 6300, Pens.
MAIER HERBERT, 05.06.1947, Telekom Austria Personalm, Pens.
PICHLER GERHARD, 06.11.1943, Postautoleitung, Pens.
ROHRER HELMUT, 21.05.1956, Gruppe 2-Sortierung, Pens.
SCHÜTZ RAINER, 15.07.1938, FBAU Innsbruck, Pens.
SPIEGL JOHANN, 04.06.1938, Postautoleitung, Pens.
STEIDL JOSEF, 07.07.1940, Postamt 6050, Pens.
TASCHLER ROBERT, 29.11.1957, Telekom Austria Personalm, Pens.
THANEI WILHELM, 09.01.1955, Ü-Modell lbk., Pens.
ZANGERL JOHANN, 30.10.1948, Postamt 6571, Pens.

Landesgruppe Vorarlberg

ERATH HARALD, 24.10.1951, Telekom Austria TA AG, Pens.
FINK KONRAD, 25.07.1939, Postamt 6861, Pens.
MEYER HERBERT, 30.07.1929, Postamt 6700, Pens.
STRÖHLE HERBERT, 04.03.1936, Postamt 6714, Pens.

Landesgruppe Post Wien, Nö, Bgld.

BANCSITS ERICH, 25.03.1956, Postautoleitung, Pens.
BAUER FRANZ, 13.10.1927, Postamt 2630, Pens.
BODMANN MARGIT, 03.01.1945, Postamt 1150, Pens.
BÖRNER INGEBORG, 31.05.1943, KVB UZ/Overhead, Pens.
BRANDL JOSEF, 02.09.1937, Postamt 3224, Pens.
BUCHEGGER MAX, 09.04.1940, Postautoleitung, Pens.
EWERTH ALFRED, 27.06.1958, Team 03 7111 Parndorf, Pens.
FADRNY HELMUT, 13.05.1944, Revision Wien, Pens.
FAYMANN FRANZ, 01.04.1938, Postamt 2620, Pens.
FUGGER GERHARD, 31.08.1938, GENDION, Pens.
GÖBHARTER FRANZ, 27.11.1932, Pal Wien, Pens.
GÖLZ HEINRICH, 14.02.1954, Team 02 1230 Wien, Pens.
GRÖPL ERICH, 27.07.1939, Postamt 1180, Pens.
HANSCH HORST, 10.10.1944, Postamt 2700, Pens.
HERZ ALOIS, 04.02.1935, Postamt 1036, Pens.
HOLLESCH HANS, 13.02.1939, Postamt 1150, Pens.
HRISTOVSKI GERLINDE, 31.07.1942, Postamt 1150, Pens.
IBY JOSEF, 26.11.1938, Postamt 1190, Pens.
IRSCHIK WERNER, 24.12.1949, Ü-Modell Wien, Pens.
IXENMAIER WILLIBALD, 24.07.1943, Postamt 3100, Pens.
JAKUBEC PETER, 09.08.1960, Fachprozesse, Pens.
KARALL MARTIN, 08.05.1936, Postamt 1150, Pens.
KORNFELD NORBERT, 19.06.1930, Postamt 7092, Pens.
KÖRPER WALTER, 11.05.1937, Postamt 1020, Pens.
KRAUS HANS, 25.09.1941, Postamt 1036, Pens.
KRONAUS JOHANN, 10.08.1933, Postamt 2872, Pens.
KUBA FRANZ, 21.05.1940, Postamt 1036, Pens.
KWASNICKA GÜNTER, 01.05.1952, PB UZ<Persmgmt & Entw>, Pens.
LUDL KURT, 22.11.1934, Postamt 1150, Pens.
MALINA GÜNTER, 19.05.1959, Karriere- und Entwicklungscnt, Pens.
MELTSCH STEFAN, 08.06.1940, Postamt 1103, Pens.
MÜHLMANN FRANZ, 26.03.1932, Postautoleitung, Pens.
MÜNICH HERMANN, 06.12.1938, Postamt 1130, Pens.
NAROVEC KARL, 07.06.1930, Postautoleitung, Pens.
NEPF HANS, 24.06.1931, Buchhaltung, Pens.
NEVOLE INGEBORG, 29.09.1935, Direktion, Pens.
POLLACK ALFRED, 23.10.1940, Postamt 3970, Pens.
REIS FRIEDRICH, 09.08.1927, Postamt 1050, Pens.

RESCH ROBERT, 24.12.1938, Postamt 3400, Pens.
SCHIERER RUDOLF, 13.10.1958, 1010 Wien, Pens.
SCHIMPF WALTER, 22.01.1939, Postamt 1070, Pens.
SCHLAMP FRANZ, 22.08.1935, Postamt 3170, Pens.
SCHMIDT WILFRIED, 09.01.1962, Team 01 1100 Wien, Pens.
SCHUSTER REINHARD, 03.02.1962, 7442 Lockenhaus, Pens.
SEFCIK ALOIS, 14.12.1925, Postamt 1072, Pens.
SEISER ALFRED, 27.10.1938, Postautoleitung, Pens.
STARK GÜNTHER, 11.11.1943, Postamt 1120, Pens.
STARKL GÜNTER, 03.10.1940, Postamt 3512, Pens.
STÖCKL JOSEF, 08.04.1953, POSTBUS AMS<WIEN>, Pens.
STRASSER HELMUT, 04.07.1957, Manipulation - Gruppe 1 Tag, Pens.
STRAUB MANFRED, 03.10.1951, Paketzustellgruppe 1210 Wien, Pens.
TRENKER MONIKA, 17.08.1952, Abf. Team 3, Pens.
URBAN FRANZ, 17.05.1931, Postamt 1050, Pens.
URBAN JOHANN, 11.10.1939, Postamt 1030, Pens.
VISEK PETER, 12.04.1972, Team 01 1230 Wien
WAGNER RUDOLF, 21.12.1947, Werkstättenleitung PKW, Pens.
WALDSCHÜTZ ADOLF, 15.01.1941, Postautoleitung, Pens.
WEINBERGER JOHANN, 17.09.1936, Postamt 4482, Pens.
ZEMAN NORBERT, 10.05.1940, Postamt 2405, Pens.
ZIMMERMANN ERNST, 08.09.1961, Team 01 3812 Groß Siegharts, Pens.

Landesgruppe Telekom Wien, Nö, Bgld.

BÖRÖZ MANFRED, 14.09.1941, AUSSEN Wien Außenstellen, Pens.
BRUNNER ROBERT, 01.05.1950, TELEKOM Vorstand f. Marketing, Pens.
BUCHAL GERHARD, 06.09.1942, AUSSEN Wien Außenstellen, Pens.
DEMEL WALTER, 13.11.1953, Telekom Austria Personalm, Pens.
DETTER MANFRED, 19.09.1966, Telekom Austria Personalm
EFFENBERG ELISABETH, 29.07.1964, A1 Telekom Austria Personalm, Pens.
FEUERFEIL ROBERT, 15.02.1933, Fbau I (Innen) Wien, Pens.
FRÖHLICH ULRIKE, 12.12.1942, TZST Wien, Pens.
FRÜHWIRTH ERICH, 20.04.1939, Telekom Leitung, Pens.
GOLLONITSCH MARGARETE, 06.05.1934, FBA Wien, Pens.
HEGER ERWIN, 23.06.1944, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
HENKE KARL, 10.11.1932, Fmzentralbauleitung, Pens.
HOFER ELISABETH, 19.07.1956, Telekom Vertrieb, Pens.
HUBNER ADELE, 19.06.1937, FBAU Wien 5, Pens.
JELLESCHITZ HERMANN, 29.06.1940, FBAU Wien 5, Pens.
KAMLEITNER SIEGLINDE, 24.11.1942, Fba Wien, Pens.
KIENREICH MARIANNE, 29.11.1938, FBAU Wien 6, Pens.
KLEMENT JOSEF, 27.04.1941, AUSSEN Wien Außenstellen, Pens.
KOUDELKA JOSEF, 04.03.1935, FBAU Wien 1, Pens.
LUST JOHANN, 21.08.1944, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
MANDL MARGARETE, 18.05.1941, FBAU Wien 5, Pens.
MILKOWITSCH MATHIAS, 03.03.1938, FBA Wien, Pens.
NIRSCHL ERICH, 09.01.1955, Telekom Austria Personalm, Pens.
NOWAK PETER, 10.12.1947, TECHNIK NÖ/B, Pens.
OBERAUER ADOLF, 27.06.1939, Telekom Leitung, Pens.
ÖLLER WILLIBALD, 24.11.1938, FBAU Wien 2, Pens.
PARETHER HEINZ, 16.07.1935, FZV, Pens.
PASSLER LEOPOLDINE, 09.06.1927, FA Wien, Pens.
RAUHERZ HERBERT, 07.06.1953, TECHNIK NÖ/B, Pens.
RIEGER ELFRIEDE, 23.01.1936, FSBA Wien, Pens.
SCHIMPF RUPERT, 29.10.1944, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
SCHNEIDER KARL, 09.03.1937, TZST Wien, Pens.
SCHUBERT KARL, 08.10.1939, Telekom Querschnitt, Pens.
SCHULLER OTTO, 13.02.1931, FBAU Wien 6, Pens.
SCHUSTER GEORG, 15.07.1936, FBAU Wien 2, Pens.
SEDLACEK WALTER, 19.02.1940, FBA Wien, Pens.
SIEBER GOTTFRIED, 06.04.1948, TECHNIK NÖ/B, Pens.
SIMETH FRANZ, 11.03.1948, FBA Wien, Pens.
STANGL FRANZ, 08.02.1954, Telekom Austria AG, Pens.
STEIGER ROBERT, 20.07.1959, Telekom Querschnitt, Pens.
TUREK JOSEF, 24.02.1944, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
WANNERER JOHANN, 29.04.1949, A1 Telekom Austria Personalm, Pens.
WEBER FERDINAND, 07.02.1940, Telekom Vertrieb, Pens.
WILCZEK LEOPOLD, 21.03.1944, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
WOLFSBERGER FRANZ, 29.08.1940, FBAU Wien 6, Pens.
WORLICZEK ERNST, 11.10.1924, FSBA Wien, Pens.
ZACH BRUNO, 06.07.1936, FBA Wien, Pens.

Bundesfachgruppe Flugsicherung

RATHEISER LUTZ, 04.03.1942, Austro Control, Pens.
ROSSMANN ILSE, 12.11.1932, Austro Control, Pens.
SCHWARZ KARL, 28.01.1942, Austro Control, Pens.



**"Im Namen der GPF
wünschen wir schöne
Weihnachten,
erholsame Feiertage &
eine besinnliche Zeit mit
Familie & Freunden!"**

*Richard Köhler,
Christian Decker &
das GPF-Präsidium*

Mitglied zu sein

ist nie verkehrt.



**Ohne Gewerkschaft
kein Weihnachtsgeld!**